№ 17 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 21. Januar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf"

Mexikos Kaiserin

Zum Tode der Exkaiserin Charlotte von Mexiko.

Noch einmal hebt sich der Vorhang vor einem der düstersten Kapitel europäischer Kolonialgeschichte, mit dem das Geschick der nun endlich erlösten Kaiserin Charlotte so unheilvoll eng verknüpft war. Es war die Zeit, in der Europa noch in allen Erdteilen als absoluter Souverän auftreten durfte, und so denn auch kurzerhand ein Expeditionskorps nach Mexiko schickte, als der liberale Präsident der Republik Mexiko im Jahre 1864 zugunsten der wirtschaftlichen Wiederherstellung seines verwüsteten Landes den Zinsendienst an das Ausland einstellte. England und Spanien zogen sich bald von der Intervention zurück, und es blieb Frankreich vorbehalten, mit Hilfe einer Komödie von „Kongreß" Mexiko einen Kaiser zu stellen. Lange schwankte der Erzherzog Maximilian, der Bruder des österreichischen Kaisers, Gatte einer Tochter des Belgierkönigs Leopold I., ob er den Rat Napoleons III. befolgen und die ihm durch eine mexikanische Deputation im April 1864 angebotene mexikanische Kaiserkrone annehmen sollte. Noch waren es keine 40 Jahre her, daß ein anderer Kaiser von Mexiko, Iturbide, standrechtlich erschossen worden war, aber die Tochter des Belgierkönigs, Maximilians Gattin Charlotte, wollte nicht auf den Glanz des Thrones eines Montezuma verzichten, und sie war es, die den Schwankenden zum verhängnisvollen Entschluß brachte. „Seht den Armen, wie er weint!" sagte sie zu ihren Hofdamen, als ihr Gatte beim Abschied von seinem Zauberschloß Miramar b. Triest in Tränen ausbrach. Das war am 14. Juli 1864 — am 19. Juni 1867 knallten die Schüsse, die bei Queretaro dem Leben des unglückseligen Kaisers ein Ende machten, indessen seine Gattin, die, nachdem Frankreich sich an dem Schicksal des von ihm geschaffenen Kaisertums „desinteressiert" hatte, in banger Ahnung des kommenden Unheils nach Europa geeilt war, um die Mächte zu Hilfe zu rufen. Umsonst klopfte sie im August 1866 bei Napoleon an, und als sie endlich nach Rom kam, um den Papst für ihren Gatten und seinen Thron zu interessieren, war ihr Geist schon umdüstert, ehe sie noch den Hl. Vater gesehen hatte. Während der Audienz beim Papst brach in einer grauenvollen Szene der Wahnsinn bei ihr aus, um mehr als 60 Jahre lang die Unglückliche davor zu bewahren, jemals das Schicksal ihres Gatten zu erfahren.

Als der Wahnsinn feststand, brachte man sie zunächst nach Miramar und dann nach Belgien. Ohne irgendwelche Aufregung zu zeigen, betrat sie die altgewohnten Räumlichkeiten in Laeken, wo sie blieb, bis man ihr in Tervueren, der bekannten Künstlerkolonie, ein Schloß und einen Hofstaat eingerichtet hatte. Sie fühlte sich durchaus als Herrscherin und hielt sehr auf strenge Etikette. Immerdar fröstelte es sie. Sommer und Winter mußte im Zimmer ein offenes Feuer, das sorgfältig mit einem Gitter umgeben war, lodern, und sehr oft steckte sie am hellen Tage Kerzen an. Sie brachte ihre Tage damit hin, große Cour abzuhalten. Alle ihr schönsten Toiletten — und sie verschrieb deren stets neue aus Brüssel — drapierte sie auf Lehnsessel oder Kleiderpuppen. Dann trat sie zu ihnen und sprach mit ihnen, bald freundlich, bald zornig, als wäre sie noch Kaiserin. Sie selbst trug stets ein schwarzes, loses Hauskleid. Tagelang korrespondierte sie und sandte lange Depeschen Napoleon, den sie noch in den Tuilerien wähnte, als er schon längst entthront und gestorben war.

1879 brannte Schloß Tervueren ab, und Charlotte wurde nur mit Mühe gerettet. Es war ein hartes Stück Arbeit, sie von der Brandstätte nach einem andern Asyl zu bringen. Sie wollte durchaus in keinen geschlossenen Wagen steigen, und zuletzt mußte Königin Henriette selber sie in einem offenen Phaethon, der mit vier Ponys bespannt war, nach Laeken bringen. Unterwegs zwang die Geisteskranke die Königin, fortwährend zu lachen. Sowie diese ernster wurde, erscholl beständig der Befehl: „Lache, lache!"

Jetzt kam Charlotte nach Schloß Bouchout bei Grimbeghe in Brabant. Hier nahmen die Wahnideen zu. Später, als diese Manien aufhörten, ließ sie sich stundenlang aus militärischen und juristischen Büchern vorlesen und merkte es sofort, wenn eine Stelle wiederholt oder überschlagen wurde. Dabei durfte aber nie der Name Napoleon genannt werden, sonst geriet sie in tobenden Zorn. Von sich selber sprach sie immer als „on", als „man", sie hatte den Begriff der eigenen Person verloren. Während des Weltkrieges wurde Schloß Bouchout von deutschen Reitern gleich nach der Einnahme Brüssels besetzt. Eine Tafel, die der Generalstab anbringen ließ, empfahl das Schloß allen vorbeireitenden Soldaten als Wohnsitz der „Schwägerin Kaiser Franz Josephs, unseres erlauchten Verbündeten".

Längst war sie der Welt gestorben, und nie ist eine Kaiserin zu Lebzeiten so vollkommen vergessen gewesen, wie diese ehrgeizige Frau. Konnte es doch geschehen, daß im Frühjahr 1925 die Nachricht von ihrem Tode durch den größten Teil der europäischen Presse ging, ohne daß irgend eine Stelle sich fand, die die Nachricht dementiert hätte. Erst als der Schriftleiter des Gothaischen Hofkalenders sich an das belgische Königshaus wandte, erfuhr die Welt, daß die irrsinnige Kaiserin immer noch in vollkommener Umnachtung auf ihrem Schloß Bouchout bei Brüssel vegetiere.

Botschafter Solf abgereist. Der deutsche Botschafter in Tokio Dr. Solf ist am Mittwochabend von Berlin abgereist, um über Rußland nach Japan zurückzukehren, wo er die deutsche Republik und den Reichspräsidenten persönlich bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser von Japan vertreten wird.

Braunschweig baut den Landtag ab. Die braunschweigische Regierung hat im Landtag eine Gesetzesvorlage eingebracht, die einen weiteren Abbau des Landtags bezweckt. Die Zahl der Landtagsabgeordneten soll von 48 auf 36 vermindert werden, nachdem erst vor drei Jahren eine Verminderung von 66 auf 48 erfolgte. Zugleich soll in die Landesverfassung eine Bestimmung eingefügt werden, wonach Landtagsabgeordnete nicht zugleich Mitglieder des Staatsministeriums sein dürfen. Wer in das Staatsministerium gewählt wird, muß als Landtagsabgeordneter ausscheiden und der Listennächste ist Nachfolger. Der neue Landtag wird wahrscheinlich im Spätherbst gewählt werden.

Eingreifen Hindenburgs

Ein Handschreiben an Marx — Kabinett der Mitte gescheitert
Hindenburg will eine Regierung der bürgerlichen Parteien

Die entscheidende Wendung

vdz. **Berlin**, 20. Jan. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, begab sich heute vormittag zum Reichskanzler Dr. Marx, um ihm den bereits veröffentlichten gestrigen Fraktionsbeschluß der Deutschen Volkspartei zu erläutern. Die Erläuterung dürfte, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, dahingehend gelautet haben, daß die Volkspartei den Versuch einer Kabinettsbildung der Mitte für aussichtslos hält und Dr. Marx ersucht, mit den Deutschnationalen über die Bildung einer Rechtskoalition zu verhandeln.

Die Besprechung wurde vom Reichskanzler Dr. Marx mit Dr. Scholz allein geführt. Minister Dr. Stresemann und Abg. von Guérard nahmen im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen daran nicht teil.

Gleich nach der Besprechung mit Dr. Scholz begab sich Reichskanzler Dr. Marx zum Reichspräsidenten von Hindenburg und teilte ihm mit, daß er ein Kabinett auf der Basis der Mitte nicht mehr für möglich halte und legte den ihm gewordenen Auftrag in die Hände des Reichspräsidenten zurück.

Der Brief des Reichspräsidenten

vdz. **Berlin**, 20. Jan. (Drahtb.) Der Herr Reichspräsident hat heute nachmittag das nachstehende Schreiben an den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Die außen- und innenpolitische Lage des Reiches erfordert eine arbeitsfähige und starke Regierung. Die Regierung wird am erfolgreichsten arbeiten können, wenn sie sich auf eine Mehrheit des Reichstages stützen kann. Die Bildung einer solchen Mehrheit unter Einschluß der Linken ist zur Zeit wenigstens nicht möglich. Der Versuch der Schaffung einer nur auf die mittleren Parteien gestützten Regierung ist gescheitert. Ich richte nunmehr an Sie, Herr Reichskanzler, das Ersuchen, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstages mit tunlichster Beschleunigung zu übernehmen.

Ich appelliere gleichzeitig an die in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages, persönliche Bedenken und Verschiedenheiten der Anschauungen im Interesse des Vaterlandes beiseite zu stellen und sich zur Mitarbeit unter Ihrer Führung zusammenzuschließen und sich hinter eine Regierung zu vereinigen, die entschlossen ist, nicht für und nicht gegen einzelne Parteien, sondern getreu der Verfassung für das Wohl des Vaterlandes zu arbeiten. Diese neue Regierung soll, wenn ihr auch Vertreter der Linksparteien nicht angehören, dennoch die besondere Pflicht haben, in gleicher Weise wie andere Staatsnotwendigkeiten die berechtigten Interessen der breiten Arbeitermassen zu wahren und in dem Bestreben, dem gesamten deutschen Volke in allen seinen Schichten zu dienen, die vor uns stehenden wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben lösen.

Mit der Versicherung meiner besonderen Wertschätzung bin ich Ihr ergebener

gez.: Hindenburg.

Keine Beteiligung der Demokraten

vdz. **Berlin**, 20. Jan. (Radio.) In den Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion ist man der Auffassung, daß Dr. Marx die Möglichkeiten, eine Regierung der Mitte herbeizuführen, nicht erschöpft hat und daß er seine Beziehungen vorzeitig abgebrochen habe. Schuld daran sei der letzte Beschluß der Deutschen Volkspartei, der sich für eine Rechtsregierung ausspreche. Dr. Marx habe mit den anderen Parteien der Mitte weder über ein Regierungsprogramm noch über Personenfragen verhandelt. Aus Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion hören wir weiter, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß die demokratische Partei der geplanten bürgerlichen Mehrheitsregierung nicht beitreten könne. Es handle sich hier um eine Regierung, die nur gegen die Sozialdemokratie gerichtet sei. Es bestehe also kein Zweifel, daß die demokratische Fraktion sich an der neuen Regierung nicht beteiligen werde, sondern ihr gegenüber in Opposition treten werde.

Bezüglich der Stellung der bisherigen demokratischen Minister wurde von demokratischer Seite erklärt, gegenüber verschiedenen Gerüchten könne festgestellt werden, daß nicht der geringste Anlaß vorliegt, zu glauben, daß der Finanzminister Dr. Reinhold keine Parteidisziplin üben werde. Bezüglich Dr. Geßlers werde die Partei keinen Zweifel daran lassen, daß er in keiner Weise ihr Vertrauensmann sei.

Die Auffassung im Zentrum

vdz. **Berlin**, 20. Jan. (Radio.) Die Frage, ob Reichskanzler Dr. Marx den Auftrag des Reichspräsidenten annehmen wird, ist zurzeit noch nicht geklärt. Der Brief des Reichspräsidenten wird im Zentrum als ein staatsrechtliches und politisches Novum betrachtet. Ueber seine Bedeutung entspann sich deshalb eine lebhafte Debatte. Im allgemeinen kam die Auffassung zum Ausdruck, daß sich eine große Partei einem solchen Appell des Staatsoberhauptes nicht ohne weiteres entziehen könne. Die Zentrumsfraktion unterbrach um 8 Uhr ihre Sitzung auf eine halbe Stunde, um dem Fraktionsvorstand Gelegenheit zu geben, ein Mindestprogramm des Zentrums für seine Beteiligung an einer bürgerlichen Regierung aufzustellen. An Hand dieses Programms wird die Fraktion weiter beraten, ob sie sich überhaupt auf Verhandlungen über ein solches Kabinett einlassen kann.

In den Abendstunden trat der Fraktionsvorstand der Zentrumspartei zu einer Sitzung zusammen, in der Reichskanzler Dr. Marz von dem Brief des Reichspräsidenten Kenntnis gab. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger hört, soll der Parteivorstand seine Zustimmung zur Annahme des Auftrages gegeben haben. Unmittelbar darauf trat die Zentrumsfraktion zusammen, um sich ebenfalls mit dem Auftrage an Marz zu beschäftigen. Die Sitzung dauert gegenwärtig noch an.

Die Fraktionssitzung des Zentrums endete um 9¼ Uhr. Es wurde folgende Mitteilung ausgegeben:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat am heutigen Abend Berichte über die Regierungsbildung entgegengenommen. Sie erblickt in dem Scheitern der von ihr mit allem Ernst angestrebten Regierung der Mitte eine bedenkliche Verwicklung der politischen Lage. Damit ist ein Zustand geschaffen, der große staatspolitische Gefahren in sich schließt und länger nicht mehr verantwortet werden kann. Der erneute Ruf an die Zentrumsfraktion, die Regierungsbildung führend zu beschleunigen, stellt die Fraktion vor eine überaus verantwortliche Aufgabe. Bei der Inangriffnahme dieser Aufgabe legt die Fraktion Wert darauf, dem Lande gegenüber ihre außen- und innenpolitischen Grundlinien unter Berücksichtigung der neu geschaffenen Lage klar herauszustellen. Zu diesem Zwecke wird die Fraktion am Freitag wieder zusammentreten."

Die Vertagung der Zentrumssitzung war, wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, dadurch nötig geworden, daß die Fraktion als solche beabsichtigt, zunächst mit der Deutschnationalen Volkspartei Fühlung zu nehmen, um festzustellen, in wie weit die Deutschnationalen bereit sind, den vom Zentrumsfraktionsvorstand aufgestellten Richtlinien zu entsprechen. Von dem Ausgang dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob das Zentrum unter Führung des Reichskanzlers Dr. Marx die vom Reichspräsidenten angestrebte Kabinettsbildung übernehmen wird.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 20. Jan. (Radio.) Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) die sofortige Beratung der Amnestievorlage in erster Lesung. Die Dringlichkeit dieser Vorlage ergebe sich einerseits aus dem Fall Lüttwitz und andererseits aus dem Fall Hölz. Abg. Kling (Bayrischer Bauernbund) verlangt die sofortige Beratung der Vierfteuererhöhung. Beiden Anträgen wird widersprochen, so daß die Tagesordnung unverändert bleibt.

Bei der nunmehr folgenden zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über die Gerichtskosten und Rechtsanwaltsgebühren ersucht der Ausschuß in einer Entschließung die Regierung um Verminderung der beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälte. In einer weiteren Ausschußentschließung wird die Aufhebung der Bestimmungen über Vorwegerhebung der Gerichtskosten verlangt. Nach kurzer Aussprache und Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge wird die Vorlage in zweiter und gleich darauf in dritter Beratung endgültig angenommen. Angenommen werden auch die Entschließungen des Ausschusses.

Um 4¼ Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag, 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Mißtrauensvotum gegen die sächsische Regierung abgelehnt

wtb. **Dresden**, 20. Jan. (Radio.) Der Landtag lehnte in seiner heutigen Sitzung nach Beendigung der Aussprache über die Regierungserklärung den Mißtrauensantrag gegen die Regierung Held gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten ab, während die Nationalsozialisten den Saal verlassen hatten. Der Antrag auf Auflösung des Landtages wurde ebenfalls gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. In diesem Fall stimmten die Nationalsozialisten mit den bürgerlichen Parteien und Alt-Sozialisten.

Baden und die Fridericus-Marke

wtb. **Karlsruhe**, 20. Jan. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Landtages erwiderte Staatspräsident Dr. Köhler auf die Begründung einer Anfrage der bürgerlichen Vereinigung, die sich dagegen wandte, daß die Regierung bei dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost gegen die Fridericus-Marke Einspruch erhob: „Daß Friedrich II. zu den größten Staatsmännern des 18. Jahrhunderts gehört habe, wird von niemand bestritten, aber es will mir nicht in den Sinn, daß ausgerechnet in unserem noch jungen republikanischen Staatswesen die meist gebrauchte Briefmarke mit dem Bilde eines Monarchen versehen werden muß, dessen Tätigkeit zu Gunsten der deutschen Volkes umstritten ist (?). Wir haben ein Recht, von Deutschland und vom deutschen Wesen zu reden und wir machen von diesem Recht Gebrauch, wenn wir sagen: Die Deutsche Republik war schlecht beraten, als sie den Preußenkönig Friedrich dem deutsche Volke als Repräsentanten des Zeitalters der deutschen Klassik vorstellte." — Die Fraktion des Zentrums und der Sozialdemokraten ließen Erklärungen abgeben, die ihr Einverständnis mit der Antwort des Ministerpräsidenten bekundeten.

Neuregelung der Grund- und Gebäudesteuer in Preußen. Das preußische Staatsministerium hat den Entwurf eines Grund- und Gebäudesteuergesetzes verabschiedet. Das Gesetz, das an die Stelle des vorläufigen preußischen Grundvermögenssteuergesetzes tritt, sieht die Einführung des bei der Reichsbewertung festgestellten Einheitswertes auch für die preußische Grund- und Gebäudesteuer vor. Der Steuersatz ist einheitlich für landwirtschaftliches wie für das übrige Grundvermögen auf 3,6 pro Mille des Wertes vorgesehen. Bei Werten unter 100 000 Mark soll sich der Steuersatz auf 3 pro Mille ermäßigen.

wtb. **Newyork**, 20. Jan. In einem Rundschreiben an die Schulen betont das Amt für Erziehung und Unterricht die Wichtigkeit der Erlernung der deutschen Sprache für ein späteres wissenschaftliches Studium.

wtb. **Washington**, 20. Jan. Der Kriegsamtssekretär Davis bezeichnete die Herausgabe der amerikanischen Kriegsdokumente als nicht im allgemeinen Interesse liegend. Auch müsse Amerika Rücksicht auf andere Mächte nehmen.

Die Wahrheit über den Emden-Zwischenfall

Das Reichsmarineamt hat auf seine Anfrage über das Zustandekommen des durch die Agentur Reuter anfänglich einseitig dargestellten Zwischenfalles einen Funkspruch erhalten, in dem die Angelegenheit endgültig in zufriedenstellender Weise aufgeklärt worden ist.

Nach der Meldung des Kommandeurs der „Emden", Kapitäns z. S. Förster, hat sich der Vorfall folgendermaßen abgespielt: Die „Emden" lag bereits im Hafen von Kapstadt und war an der Ufermauer in einer Entfernung von drei Meter vom Lande festgemacht worden. Mehrere Laufstege waren vom Deck des Schiffes nach der Hafenmauer hinübergebracht worden, um Besuchern die Möglichkeit einer Inaugenscheinnahme des deutschen Schiffes zu geben. Der Andrang zum Hafen überstieg jedoch die Erwartung der Polizei um das Vierfache, und die Hafenbeamten sahen sich außerstande, des ungeheuren Ansturms Herr zu werden. Es bestand nun die Gefahr, daß die hart an dem Rand des Kais stehenden Menschen von den von hinten Nachschiebenden ins Wasser gestoßen worden wären, da ein Geländer nicht vorhanden war. In diesem Fall wären Hunderte in den schmalen Spalt

zwischen Mauer und Schiff gedrückt

worden, und sie wären aller Voraussicht nach dann unter den Kreuzer geraten, wobei eine Rettung unmöglich geworden wäre.

Die „Emden" war durch Telephonleitungen bereits mit dem Hafenamt verbunden, und die Polizei selbst, die keinen anderen Rat mehr wußte, bat Kapitän Förster, durch kräftiges Wassergeben mit Bordspritzen die weiter hinten stehenden, in unsinniger Weise nach vorn drängenden Besucher zurückzuschrecken, um die Katastrophe zu verhüten. Erst auf diese Aufforderung hin kam Kapitän Förster dem Wunsch des Hafenamtes nach, das ihm hinterher den Dank der Behörden für seine Mithilfe bei der Abwendung der für die Zuschauer dringenden Gefahr ausgesprochen hat.

---

vdz. **Berlin**, 20. Jan. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei entschied sich in der Frage der Neubesetzung des ersten Vizepräsidentenpostens für den Abg. Wiemer. Die Wahl wird am morgigen Freitag vorgenommen werden.

Neues vom Tage

Wegen Vatermordes und versuchten Muttermordes angeklagt.

Vor dem Schwurgericht Berlin hatte sich gestern der Bauernsohn Friedrich Biel unter der Anklage des Vatermordes und des versuchten Mordes an seiner Stiefmutter zu verantworten. Der Angeklagte hatte zu Pfingsten vorigen Jahres auf der Besitzung seines Vaters in der Nähe von Oranienburg frühmorgens im Schlafzimmer der Eltern auf den Vater drei und die Stiefmutter zwei Schüsse abgegeben, worauf er sich selbst in den Kopf schoß. Der Vater ist den Verletzungen erlegen, die Stiefmutter ist am Leben erhalten worden. Der Angeklagte ist geständig und erklärte, er habe aus Wut und Rachsucht, weil der Vater ihm 500 Mark verweigert habe, die Eltern erschießen wollen. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten des vollendeten und versuchten Mordes für schuldig und beantragte die Todesstrafe, 10 Jahre Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Selbstmord eines Schrankenwärters im Dienst.

In Magdeburg vergiftete sich während des Dienstes ein Schrankenwärter durch Einatmen von Gas. Dadurch, daß der Führer eines vorüberfahrenden Güterzuges bemerkte, daß die Schranke offen war und sofort halten konnte, wurden Unglücksfälle vermieden.

Ein 14jähriger Defraudant.

In Cuxhaven wurde der 14jährige Rechtsanwaltsbote Klose aus Berlin festgenommen, der sich durch große Geldausgaben verdächtig machte. Der Verhaftete ist seit dem 15. Jan. mit 7000 ℳ, die er für seinen Arbeitgeber einzuzahlen hatte, flüchtig und war mit der Bahn und im Auto über Neu-Ruppin, Hamburg und Bremen nach Cuxhaven gereist. Von der veruntreuten Summe hatte Klose 850 ℳ ausgegeben.

Letzte Radio-Meldungen

Die Blätter zum Hindenburg-Brief.

vdz. **Berlin**, 21. Jan. (Radio.) Wie in den Blättern zum Ausdruck kommt, weist der Brief des Reichspräsidenten an Dr. Marx den Weg zu Verhandlungen des Zentrums mit den Deutschnationalen, dem sich das Zentrum, wie die Blätter aus dem Kommuniqué der Zentrumsfraktion entnehmen, nicht entziehen wird.

Die „Kreuzzeitung" drückt die Hoffnung aus, daß der Aufruf nicht ungehört verhalle.

Die „Deutsche Tageszeitung" zweifelt nicht daran, daß es tatsächlich gelingen wird, die Koalition zu bilden, die der Reichspräsident in seinem Briefe von dem Kanzler und von den Parteien wünscht. Die Kanzlerschaft Dr. Marx bedeute für die Deutschnationalen ein Moment, das sie zur sorgfältigen Prüfung aller Uebereinkünfte zwischen den Parteien veranlasse. Soll wirklich ein ehrliches Zusammenarbeiten der bürgerlichen Kreise stattfinden, dann müssen, so schreibt das Blatt, auch für die Rechte Sicherheiten geboten werden, daß nicht persönliche Neigungen und Stimmungen eine solche Zusammenarbeit gefährden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" glaubt, daß sich das Zentrum dem dringlichen Appell des Reichspräsidenten nicht versagen werde und daß ferner auch die Deutschnationalen das Werk Hindenburgs nicht scheitern lassen werden.

In der „Täglichen Rundschau" heißt es: Den Verhandlungen, die Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius angebahnt hat, sind die Deutschnationalen soweit entgegengekommen, daß eine gemeinschaftliche Verhandlungsgrundlage schon so gut wie geschaffen war. Wenn diese Haltung auch in den Verhandlungen mit dem Zentrum gewahrt wird, so wird man sich von dem Versuch einen Erfolg versprechen können.

Die „Germania" bemerkt zu der Erklärung der Zentrumsfraktion, daß diese nicht die Bereitwilligkeit, sich an einer Rechtskolition zu beteiligen, bedeute, sondern lediglich keine Ablehnung der Führung von Verhandlungen zur endgültigen Klärung der Lage darstelle.

Das „Berliner Tageblatt" sagt, daß nach Ansicht aller führenden Persönlichkeiten der Demokratischen Partei irgend eine Beteiligung an dem Bürgerblock weder in offener noch in versteckter Form in Frage komme.

Der „Vorwärts" schreibt: Der Reichspräsident hat Dr. Marx aufgefordert, eine Regierung zu bilden, die ihrer Natur nach eine Kampfregierung gegen die arbeitenden republikanischen Volksmassen werden muß. Das Zentrum berät, aber ist die Antwort nicht auch eine eigene persönliche Angelegenheit für Marx?

Das Zentrum und die Regierungsbildung.

Berlin, 21. Jan. (Radio.) Die „Germania", die bekanntlich oft die Auffassung des linken Flügels des Zentrums wiedergibt, schreibt in ihrer Morgenausgabe ohne Bezugnahme auf den gestern abend gefaßten Beschluß des Vorstandes der Zentrumsfraktion in einer Besprechung des Hindenburg-Briefes: An Wortlaut und Sinn der Reichsverfassung gemessen stellt dieser Brief gelinde gesagt ein singuläres Dokument dar. In die Terminologie des Zentrums, dessen Wählerschaft zu einem sehr starken Bruchteil sich aus Arbeitern zusammensetzt, paßt der Ausdruck „bürgerliche Parteien" schlecht. Der Brief ist nicht lediglich ein Auftrag zur Kabinettsbildung, wie ihn die Reichsverfassung vorsieht. Er ist ein ausgesprochen politischer Akt. Er zwingt die Zentrumspartei, gegenüber der in dem Briefe enthaltenen politischen Stellungnahme ihrerseits ein politisches Bekenntnis abzulegen. Ohne eine vorherige gewissenhafte und gründliche Feststellung des sachlichen Zieles der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei auf den Gebieten der Außen-, der sozialen und der Verfassungspolitik, die ein positives oder ein negatives Resultat zeigen mag, kann es für das Zentrum überhaupt nicht in Frage kommen, eine Lösung der Krise herzustellen.

Fragen Sie Ihren Arzt,

und wenn Sie hören, daß Ihre Darmträgheit die Ursache Ihres Leidens ist, dann nehmen Sie Laxin und Sie sind erlöst. Laxin ist das ideale Abführmittel und schmeckt wie das feinste Konfekt. Eine Dose kostet Mk. 1.50. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Lipperland

Mehr Rücksicht bei der Steuereinziehung

Der „Kuckuck" an den Gänsen.

Daß Steuern gezahlt werden müssen und zwar pünktliche, ist jedem Staatsbürger klar. Bei den vielen Steuerarten, die es heute gibt, ist es aber leicht möglich, daß der mitten in der Arbeit stehende Steuerpflichtige einmal den angesetzten Zahltag versäumt. Es ist doch heute leider soweit gekommen, daß derjenige, der nicht einen Steuerterminkalender besitzt, garnicht weiß, welche Steuer an dem und dem Tage fällig ist. Wenn dann noch hinzukommt, daß das Finanzamt weit entfernt liegt, dann dürfte u. E. nicht so rigoros vorgegangen werden, wie es in einem Fall geschehen ist, der uns aus Nischenau mitgeteilt wird. Einem dortigen Landwirt passierte folgende Geschichte:

Verschiedenen unglücklichen Umständen war es zuzuschreiben, daß die Umsatzsteuer beim Finanzamt Dormont, das etwa 18 Kilometer entfernt lag und zu dem es nur eine einmalige Verbindung mit dem Auto gab, ohne damit zurückkommen zu können, nicht entrichtet war. Der betreffende Landwirt kannte die Höhe seiner Umsatzsteuer nicht, hatte auch keinen Mahnzettel bekommen, so daß der Endtermin am 15. Jan. dieses Jahres versäumt war. Am 18. Januar erscheint plötzlich der Vollziehungsbeamte auf dem Hofe. Der Besitzer ist nicht anwesend, die erschreckte Ehefrau weiß nicht Bescheid, da ihr Mann diese Dinge erledigt. Sie hat zudem nicht den notwendigen Betrag von 8 ℳ zur Hand, so daß zur Pfändung im Viehstall geschritten werden soll. Da jedoch zwei Tage vorher 5 junge Gänse geschlachtet sind, die am folgenden Tage verkauft werden sollen, klebt der Finanzbeamte an zwei Gänse, die einen Wert von etwa je 10 ℳ haben, den Vermerk „Beschlagnahmt" und zieht ab. Es ist „weiches Wetter". Die Gänse müssen unbedingt abgeliefert und verbraucht werden. Es kann noch einige Tage dauern, bis die Formalitäten des Finanzamtes erledigt sind. Wer will dann die Gänse kaufen? Es wäre doch wünschenswert, wenn in solchen Dingen wenigstens die Rückkehr des verantwortlichen Landwirts abgewartet und die uneingeweihte Hausfrau nicht der unnötigen Erregung ausgesetzt würde. Etwas mehr Rücksicht des Finanzamtes auf die Verhältnisse der Steuerzahler!

Warnung vor der Fremdenlegion

Erst vor kurzem wurde uns mitgeteilt, daß ein junger Mann aus Varenholz Werbern für die französische Fremdenlegion in die Hände gefallen ist. Gestern sprach auf der Redaktion ein junger Mann vor, der unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in die spanische Fremdenlegion gelockt worden war und 30 Monate lang im Kampf gegen die Rifkabylen in Marokko die Hölle der Fremdenlegion durchkostet hatte. Der spanische Vizekonsul Dr. Amoros hatte im Frühjahr 1924 in Hamburg, Einsbütteler Straße 34, eine öffentliche Werbestelle einrichten lassen, wo Arbeitslose als Schlosser, Bauhandwerker, Facharbeiter und Schutzpolizisten auf 4 Jahre für den Auslandsdienst verpflichtet wurden. Wie uns der junge Mann, es handelt sich um einen gewissen Carl Wolf aus Osnabrück, der gegenwärtig in Bad Meinberg lebt, sagt, war die Anwerbung und der Abtransport der Leute öffentlich und wurde von keiner Polizei und von keiner Behörde verhindert. Auch er ließ sich mit einigen hundert Mann anwerben. Erst in Spanisch-Marokko wurde ihnen die Gewißheit, daß sie nicht für die Arbeitsgemeinschaft, sondern für die Fremdenlegion geworben waren und gegen Abd el Krim kämpfen sollten. Fern von der Heimat und ohne jede Verbindung mit deutschen Stellen blieb als einzige Rettung nur der Fluchtversuch. Auch Wolf versuchte, zweimal zu fliehen, wurde aber immer wieder gefaßt und mußte den Versuch mit schweren Strafen und Mißhandlungen büßen. 30 Monate lang hat er mit vielen anderen Leidensgefährten die Hölle von Marokko erleben müssen. Die entsetzlichsten Strapazen, standrechtliche Erschießungen vieler Deutschen, Hunger und Durst, das alles sind die Folgen eines leichtsinnigen, unüberlegten u. abenteuerlichen Dranges, der deutsche Jünglinge blind macht gegen leichtfertige Versprechungen fremder Werber. Mögen diese Zeilen zur Warnung dienen nicht nur vor den Werbern der Fremdenlegion, sondern auch vor jedem Auslandsarbeitsvertrag, der nicht von dem amtlichen deutschen Auswandererbüro in Bremen ausdrücklich gut geheißen ist.

Herr Wolf, der nur durch selbsterzwungene Krankheit wieder in die Heimat zurückkehren durfte, jetzt aber arbeits- und mittellos ist, bestreitet durch den Verkauf eines Gedichtes seinen Lebensunterhalt.

– **Der Lippische Verkehrsverband** hat für Mittwoch, 26. Januar, nachm. 3½ Uhr, seine erste Hauptversammlung in den Sitzungssaal des Detmolder Rathauses einberufen. Als wichtigster Punkt stehen die Vorstandswahl und die Wahlen zu den Ausschüssen auf der Tagesordnung. Der Leiter des Städt. Verkehrsamtes Osnabrück, Dr. Hugle, wird einen Vortrag halten.

– **Landwirtetag in Hameln.** Der gute Erfolg des Landwirtetages im Januar 1926 veranlaßt die vereinigten landwirtschaftlichen Verbände, auch in diesem Jahre am 24. Januar einen gleichen Tag zu veranstalten. Der erste Redner, Herr Dr. Paetzmann vom statistischen Reichsamt Berlin, wird auf die preisbestimmenden Bedingungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse eingehen. Im Anschluß daran folgt dann ein Vortrag von Herrn Dr. Görner, der besonders die Betriebsorganisation im Anschluß an die Preisgestaltung behandeln wird. Herr Professor Dr. Schermer wird sodann eingehend den Stand der Forschung der Maul- und Klauenseuche darlegen, um anschließend Abänderungen der Sperrmaßnahmen, die der Landwirtschaft so ungeheuer große Schäden auferlegen, zu fordern. Um Abänderungen der gesetzlichen Sperrmaßnahmen zu erreichen, bedarf es dringend der Mitarbeit der Landwirte, und es ist zu hoffen, daß sich an diesen Punkt eine außerordentlich lebhafte Debatte anschließen wird.

– **Die Zahl der Sparkassen.** Eine vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband durchgeführte Rundfrage bei den angeschlossenen Verbänden hat ergeben, daß nach dem Stande von Mitte 1926 insgesamt 2679 Sparkassen und 3313 Sparkassennebenstellen und -annahmestellen bestanden. Demgegenüber betrug die Zahl der deutschen (öffentlichen und privaten) Sparkassen Ende 1913 3133. Bringt man, um eine Vergleichsgrundlage mit der Gegenwart zu gewinnen, die Ziffer der in den geraubten Gebieten ansässigen Sparkassen in Höhe von etwa 320 in Abzug, so ergibt sich unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Gebietsumfanges des Deutschen Reiches eine modifizierte Vorkriegsziffer von 2813. Demnach ist bis Mitte 1927 eine Verminderung um 134 eingetreten. Die Zahl der Sparkassennebenstellen und -annahmestellen, die ausschließlich das Spargeschäft betreiben, betrug Ende 1913 8426. Es ist also auch hier eine Verminderung um 112 festzustellen.

– **Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer.** (Protektor: S. Exz. General d. Inf. a. D. v. Mudra.) Vielfachen Wünschen entsprechend ist auf Grund des gemeinsamen Fronterlebnisses obiger Ehrenbund mit dem Sitz in Witten a. d. Ruhr gegründet worden. Seine vornehmste Aufgabe erblickt der Bund in der Pflege der zwischen den Granattrichtern bei Verdun und in der oft undurchdringlichen Dichte des Argonnerwaldes gepflegten mustergültigen Kameradschaft, die alle Unterschiede vergessen ließ, nur darauf bedacht, gemeinsam einer Welt von Feinden zum Schutze der Heimat Trotz zu bieten. Als äußeres Zeichen und zum Dank für ihre unverbrüchliche Treue soll den Mitgliedern ein Ehrenzeichen überreicht werden. Der Abteilung A sollen Frontkämpfer und der Abt. B Nichtfrontkämpfer angehören. Alle Kameraden, die während des Krieges an den obigen Frontabschnitten standen, werden gebeten, dem Bunde, der nur ideale Zwecke verfolgt, beizutreten. Ihre Adresse wollen die interessierten Kameraden unter Beifügung von 25 ₰ für Porto usw. und unter Angabe der diesen Artikel bringenden Zeitung an die Geschäftsstelle des Bundes, Witten a. d. Ruhr, Poststraße 26, einsenden.

Das Defizit der Hermannsfeier

Detmold, 20. Januar 1927.

Zu der ersten Stadtverordneten-Versammlung im neuen Jahre hatten sich viele Zuhörer eingefunden, die wahrscheinlich den Wechsel der Stadtv. Frau Schreck in ein anderes Lager als „geschichtliches Ereignis" bewerten und mit erleben wollten.

Stadtv. Dr. Gregorius eröffnete die Sitzung um 6¼ Uhr und beglückwünschte nachträglich die Stadtverordneten zum Jahreswechsel in der Hoffnung, daß die Tätigkeit des Stadtparlaments im neuen Jahre der Stadt zum Segen gereichen möge. Im alten Jahre seien 25 öffentliche und 19 vertrauliche Sitzungen abgehalten. Diese Zahlen seien wohl ein Beweis, daß Arbeitsfreudigkeit im Stadtverordnetenkollegium vorhanden sei.

Sodann gedachte der Stadtv.-Vorsteher in warmen Worten des verstorbenen Ehrenbürgers Professor Dr. Winkelsesser, der 23 Jahre lang im Stadtverordneten-Kollegium tätig war, viele Jahre lang als Vorsitzender, und der sich viele Verdienste um die Stadt erworben habe. Die Stadtverordneten hatten sich ehrend von den Sitzen erhoben. Ein Dankschreiben des Sohnes des Verstorbenen, des Landgerichtspräsidenten Winkelsesser, für die bezeigte Teilnahme, wurde vom Vorsteher verlesen.

Hierauf nahm Stadtv. Frau Schreck das Wort und teilte mit, daß sie nach ihrem Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei nunmehr auch ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Fraktion vollziehe. Auf Bitten vieler Bürger, sie möge ihr Mandat nicht niederlegen, habe sie sich entschlossen, der Stadtverordneten-Versammlung weiter anzugehören, und sie bitte den Stadtv.-Vorsteher um Anweisung eines anderen Platzes. Stadtv. Popken fordert den Rücktritt der Frau Schreck, der aber von ihr abgelehnt wurde mit dem Hinweis, daß der von den christlichen Gewerkschaften gewählte Abg Potthast, nachdem er zu den Sozialdemokraten übergegangen sei, auch sein Mandat nicht niedergelegt habe.

Die Wahl der Ausschüsse.

Gegen die vom Stadtv. Kühne gewünschte einstimmige Wiederwahl aller Ausschußmitglieder protestierte Stadt Zimmermeister; wie ihm das Vertrauen versagt worden sei, so versage auch er den bisherigen Ausschußmitgliedern sein Vertrauen. Die Wahl des Stadtv.-Vorstehers hatte das Resultat, daß der bisherige Vorsteher mit 21 gegen 1 Stimme wiedergewählt wurde. Auch die übrigen Ausschußmitglieder wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. — Die Ueberlassung von Bauplätzen in Erbpacht an mehrere Siedler wurde in zweiter Lesung beschlossen. — Der Antrag auf Erhöhung der Löhne für die städtischen Arbeiter soll dem Kommunalen Arbeitgeberverband übermittelt werden. — Die Beratung der Angelegenheit betr. Untersuchung des eingeführten Fleisches wurde zurückgestellt. — Die Umpflasterung der Bismarckstraße und der Ausbau der Bahnhof- und Emilienstraße wurde in erster Lesung genehmigt, ebenfalls der Kanalbau in der Lageschen Straße (äußerer Teil). Auf Antrag des Stadtv. Kayser wurde die für die vertrauliche Beratung bestimmte

Abrechnung über die Hermannsfeier 1925

in öffentlicher Versammlung verhandelt. Oberbürgermeister Dr. Peters verwies darauf, daß bekanntlich ein Defizit bei der Feier entstanden sei. Die Stadt habe einen Zuschuß von 10 000 ℳ bewilligt, der aber nicht genüge, die Unkosten zu decken. Der Wirteverein weigere sich, eine in Aussicht gestellte Garantiesumme aufzubringen, weil der Ausschuß schlecht gewirtschaftet habe und die große Defizitsumme verschuldet habe. Der Festausschuß habe gegen den Wirteverein einen Prozeß angestrengt, dessen Ausgang nicht vorauszusehen sei. Wenn schließlich der Wirteverein in diesem Prozeß siege, dann bleibe dem Ausschuß nichts weiter übrig, als den Konkurs anzumelden. Die Leidtragenden seien in diesem Falle ein Teil der Handwerker, die ihre Arbeiten noch nicht bezahlt bekommen haben. Mit dem Wirteverein seien Vergleichsverhandlungen gepflogen worden, die aber nur zum Teil zum Ziele geführt haben. Damit es nicht zum äußersten komme, wäre noch eine Sume von 1500 ℳ nötig. Er bitte, diese Summe zu bewilligen, damit die Handwerker, die schon beinahe zwei Jahre lang auf ihr Geld warten, befriedigt werden können. — Stadtverordneter Kühne erklärt das große Defizit damit, der Ausschuß habe die Ausschmückung der ganzen Stadt bestreiten müssen. Die eigentlichen Feiern hätten nur einen Zuschuß von 6000 ℳ erfordert. Stadtverordneter Braune: Wenn sich der Wirteverein weigere, die geforderte Summe zu zahlen, so habe er seine Gründe dafür; ohne weiteres sei es nicht zum Prozeß gekommen. Der Wirteverein habe seine Hand zum Frieden geboten und sei bereit, eine namhafte Summe aufzubringen, wenn eine Einigung erzielt werden könne. Stadtv. Kraft protestierte gegen weitere Bewilligung von Geldern. Für die Zukunft müßten es sich die Stadtverordneten überlegen, ob für solche Feiern noch öffentliche Gelder bewilligt werden dürfen. Die einzelnen Vereine, die an dieser Hermannsfeier teilgenommen haben, müßten für ihre Schulden aufkommen. Oberbürgermeister Dr. Peters erwiderte, es sei ganz unmöglich, die Vereine nach so langer Zeit noch haftbar zu machen. Der Lippische Sängerbund habe übrigens klipp und klar abgerechnet. Von den Fest-Ausschußmitgliedern könne man nicht verlangen, daß sie mit ihrem eigenen Vermögen haften. Angenehm sei dem Magistrat die Nachbewilligung auch nicht, aber die Handwerker müßten zu ihrem Recht kommen. Stadtv. Lehbrink gab den Beschluß des Ausschusses, der von den Stadtverordneten s. Zt. zur Prüfung der Abrechnungen vom Fest gewählt wurde, bekannt. Der Ausschuß ist zu der schriftlich niedergelegten Ueberzeugung gekommen, daß keine einheitliche Leitung vorhanden gewesen ist und daß die vaterländischen Verbände wohl große Ausgaben verursacht, aber sehr wenig Festteilnehmerbeträge abgeführt haben. Wenn besser aufgepaßt worden wäre, hätten sich bedeutend größere Einahmen erzielen lassen. Stadtv. Brecht hielt es für zwecklos, jetzt noch Kritik üben zu wollen. Die Stadt habe ein Fest veranstaltet, auf das sie mit Befriedigung zurückblicken könne; darum dürfe es auch nicht vorkommen, daß die Handwerker auf ihr Geld vergebens warten. Die Summe sei verhältnismäßig immer noch gering. — Die Stadtverordneten beschlossen hierauf, die Vorlage dem Finanzausschuß zur Prüfung zu überweisen. — Hierauf gab der Stadtv.-Vorsteher ein Schreiben des Verbandes selbständiger Kaufleute bekannt, worin mitgeteilt wird, daß sich Beamtenkreise beleidigt fühlen durch die Stellungnahme des Verbandes zur Festlegung der Andreasmessetage, weil nach einem Bericht in der Lippischen Landes-Zeitung von dem Verbande der selbständigen Kaufleute in einem Schreiben geäußert sein soll, es würde von Lohn- und Gehaltsempfängern unnütz Geld ausgegeben. (Unser Bericht über Aeußerungen in der Stadtverordnetenversammlung ist s. Zt. nicht beanstandet worden. Die Red.) Der Verband erklärt in seinem jetzigen Schreiben, er habe die Beamten nicht treffen wollen und verweist auf seine frühere Eingabe. Das Schreiben wird zur Kenntnis genommen. — Oberbürgermeister Dr. Peters machte die Stadtverordneten auf ein im Sitzungssaale angebrachtes weiteres Gemälde aufmerksam, das von dem Kunstmaler B. Wittenstein stammt und eine Landschaft aus dem Teutoburger Walde mit Blick auf die Falkenburg zeigt. Das prächtige Gemälde ist ein weiterer passender Schmuck im Rathaussaal. — Hierauf wurden von den Stadtvv. Popken, Frau Schreck, Zimmermeister usw. Klagen über

die schlechte Beschaffenheit der Straßen, hauptsächlich in den Außengebieten,

zur Sprache gebracht. Stadtbaurat Supan erklärte die Zustände als mit dem schlechten Wetter zusammenhängend. Stadtv.-Vorsteher Dr. Gregorius empfahl dem Stadtbaurat, eine Generalbesichtigung vorzunehmen. Stadtv. Popken erkundigte sich nach den Plänen, die die Erbauung von Wohnungen bezwecken sollen. Dr. Peters gab die Auskunft, der Magistrat beschäftige sich ernstlich mit dieser Angelegenheit und werde auch in den nächsten Tagen mit dem Finanzausschuß darüber beraten. Nachdem Stadtv. Lehbrink noch die Aufstellung von Kirmeswagen in der Wiesenstraße während und nach der Messe beanstandet hatte, traten die Stadtverordneten in eine vertrauliche Beratung ein. (Schluß der öffentlichen Versammlung um 8 Uhr.)

Detmold

– **Musikmeister Landeck †.** Im Alter von 39 Jahren starb am Montag in Halberstadt der auch in Detmold sehr beliebte Musikmeister Erich Landeck. Vor dem Kriege war er Mitglied der Regimentskapelle der 55er und leitete während des Krieges die Kapelle des hiesigen Ersatzbataillons. Auch als Komponist vieler Militärmärsche hat sein Name einen guten Klang. Die bekannteste seiner Kompositionen ist wohl der Marsch „Gott mit uns!" Als er nach dem Zusammenbruch aus dem Heere ausschied, war er als Cellist in hiesigen Cafés tätig, und das Detmolder Publikum ließ nichts auf seinen „Bubi" kommen. Jeder erinnert sich noch gern der ausgezeichneten Konzerte, an deren Gelingen Herrn Landeck d. Hauptanteil zukam. Nachdem er sich dann weiteren Musikstudien hingegeben hatte, gelang es ihm, wieder in die Reichswehr einzutreten, womit sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen war. Ihm wurde die Musikmeisterstelle beim Ausbildungsbataillon J.-R. 12 in Halberstadt übertragen, wo er bis zu seinem plötzlichen Tode wirken konnte. Am Sonnabend nachmittag wird seine sterbliche Hülle auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt. Detmold wird dem überall beliebten und stets von Herzen freundlichen Manne ein treues Gedenken bewahren.

– **Das Wasser des Burggrabens einwandfrei!** Das Eingehen des Schwanenpaars und der meisten der ausgesetzten Enten hatte, wie bereits mitgeteilt, dem Städtischen Bauamt Veranlassung gegeben, Wasserproben zur chemischen Untersuchung nach Paderborn zu schicken. Wie jetzt bekannt wird, ist dort festgestellt worden, daß das Wasser keinerlei Giftstoffe enthält, an denen die Tiere eingegangen sein könnten. Andererseits nimmt man aber an, daß Gift die Todesursache gewesen ist. Ob nun böswillige Vergiftung in Frage kommt oder auf welche Weise sonst die Tiere eingegangen sind, wird sich kaum mehr feststellen lassen. Es sind zwar Beschwerden laut geworden über nächtliche Ruhestörung (!) durch die kleinen Lachenten, aber inwiefern hieraus Schlüsse auf die Vergiftung zu ziehen sind, steht dahin. Ob die Stadt nach diesem unglücklichen Anfang wieder ein Schwanenpaar anschafft, was sicherlich sehr begrüßt werden würde, ist, wie wir hören, noch nicht entschieden.

– **Der Kolonialverein Lippe** wird gemeinsam mit dem Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft seinen letzten diesjährigen Wintervortrag am Dienstag, dem 8. Februar, abhalten. An diesem Abend wird der berühmte Verteidiger von Kiautschou, Vizeadmiral und Gouverneur a. D. Meyer-Waldeck über „Kiautschou vor, während und nach dem Kriege" sprechen. Der Vortrag wird von Lichtbildern begleitet sein und im Landestheater stattfinden.

– **Neuer Krug.** Am Sonntag, 23. Januar, findet hier ein großer Ball statt. (Siehe auch heutige Anzeige!)

– **Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht erstmalig das drollige Lustspiel „Der Gatte des Fräulein" von Dregely als 28. Abonnementsvorstellung in Szene. Am Sonntag dem 23. Januar, abends 7,45 Uhr, findet eine Wiederholung dieses Stückes statt. Kartenverkauf an der Theaterkasse vormittags von 10 bis 1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Aufführung.

– **Das Moderne Lichtspielhaus** bringt ab heute den zweiten Großfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats „Der Veilchenfresser", der mit seinem humorvollen Urton zu herzhaftem Lachen herausfordert. Für diesen schönen Erfolg verbürgen schon allein die Träger der Hauptrollen: Harry Liedtke als Viktor v. Ronay, Lil Dagover als Melitta v. Arthof, Theodor Loos als v. Gorlitzki, Dary Holm als Frau von Routt, Ernst Verebes als Bobby Sterzl und Evi Eva als Lilly Niedegg. Dazu ist die Handlung hineingesetzt in eine Schau prächtiger Szenerien, sei es hoch drohen in den Bergen, im Tanzsalon, im Heime Frau v. Arthofs oder bei den lustigen Instruktionsstunden in der Kaserne. Alles atmet Leben und Bewegung und mitunter eine so drollige Situationskomik, daß man nicht ruhig zuschauen kann und mitlachen muß. Mit diesem Film hat sich das Deutsche Lichtspiel-Syndikat unbedingt ein weiteres Verdienst erworben. — Der zweite Schlager bringt die weltberühmte Komödie von Molnar „Der Leibgardist". Damit wurde ein Bühnenwerk verfilmt, daß denen, die Molnar kennen, vom Film zur Bühne führen wird. Der große Charakterdarsteller Alfred Abel, den man mit wenigen Ausnahmen den klassischen Filmschauspieler nennen muß und Maria Kordas diskretes Spiel taten ein übriges dazu, um ein wunderbares Kammerspiel zu schaffen. (Siehe auch Anzeigenteil!)

Amt Detmold

Hiddesen, 20. Jan. In der am Dienstag stattgefundenen Generalversammlung des M.-G.-V. Teutonia wurde beschlossen, das 60 jährige Bestehen des Vereins am 18. und 19. Juni zu feiern. Da das 50 jährige Jubiläum wegen der Kriegszeit nicht gefeiert werden konnte, ist gedacht, es in etwas größerem Rahmen zu feiern und auswärtige Vereine einzuladen.

Heidenoldendorf, 20. Jan. Bei der Generalversammlung des Kriegsteilnehmervereins am 8. Januar wurde u. a. auch scharfe Kritik daran geübt, daß die vom Verein gestiftete Bank noch immer in Wind und Wetter stehe. Dem Vorstand wurde anheim gegeben, die Schritte zu unternehmen, die geeignet erscheinen, dem Übelstande abzuhelfen.

Heiligenkirchen, 20. Jan. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am kommenden Sonntag das Ehepaar Wilhelm Adam hier. Herzlichen Glückwunsch!

Biesen, 20. Jan. Ein langer Trauerzug bewegte sich gestern durch unser Dorf. Der im 91. Lebensjahr verstorbene Leibzüchter Friedrich Fritzemeier wurde zur letzten Ruhe geleitet. Er war der Älteste der Kirchengemeinde Bahlhausen und ist wohl über 50mal hinaus in die Fremde gezogen, um als Ziegler sein Brot zu verdienen. Seinen Lebensabend verbrachte er unter der Pflege seiner Kinder im elterlichen Hause. Eine Herzlähmung führte schließlich zu einem schnellen sanften Tod. Bei Nachbarn und Freunden, ja im ganzen Dorf war der alte Fritzemeier sehr beliebt. Er wußte so manches Interessante aus alten Tagen zu erzählen und war bis in die letzte Zeit hinein ein fleißiger Kirchgänger. Ein Leben voll Mühen und Arbeit liegt jetzt hinter ihm, und er kann ausruhen an der Seite seiner Ehegefährtin, die ihm vor 30 Jahren im Tode vorausgegangen war. Der treue, arbeitsfreudige Mann wird hier unvergessen bleiben.

Bad Salzuflen

– **Fundbüro.** Zugelaufen ist ein grauer Schäferhund. Falls derselbe nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt ist, wird über denselben anderweitig verfügt.

– **Kammer-Lichtspiele.** Der neue Film „Ich hatt' einen Kameraden", der ab heute zur Vorführung gelangt, ist zu einem großangelegten Werbefilm für unsere deutschen Kolonien geworden. Ein Ehrenmal für die Deutschen, die dort draußen fern über dem Meer für Deutschlands Ehre ihr Leben gaben. Der Regisseur C. Miene schuf wirklichkeitsgetreue Bilder voll heldenhaften, vaterländischen Erlebens aus ernster Zeit. Für die Besetzung der einzelnen Rollen wurde eine ganz auserlesene Schar von Darstellern zusammengestellt. Wundervolle Landschaftsbilder aus den ehemaligen afrikanischen Kolonien verleihen dem Film noch einen besonderen Reiz. — Ein ergreifendes Bild aus den Schneefeldern Alaskas gibt das Filmwerk „Die Lawine des Schicksals" wieder. Eine hinreißende Handlung in den landschaftlich einzig schönen Schneefeldern dieses Landes, wie man sie wohl kaum ein zweites Mal findet. — Allen Freunden der Lichtspielkunst kann dieses Programm bestens empfohlen werden. (Siehe Anzeige!)

Schötmar

– **Selbstmord in der Bega?** Gestern vormittag wurde an der Bega in der Nähe von Lindemannsheide eine Jacke gefunden. Durch diesen Fund kam man auf die Annahme, daß eine weibliche Person den Tod in dem Wasser gesucht haben müsse. Man spricht von einem jungen Mädchen aus Grastrup. Einige Mitglieder der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr suchen seit gestern mittag nach der Leiche.

Amt Oerlinghausen

Lipperreihe, 20. Jan. „Lippereihe" statt Gemeinde Senne. Auf eine Eingabe des Gemeindevorstandes zwecks Umbenennung der Gemeinde Senne in „Lippereihe" hat das Landespräsidium geantwortet und folgende Namen zur Wahl gestellt: Dalke, Dalketal oder Lippereihe (ein Wort). Der Gemeindevorstand wählte den letzten Namen. Hinfort wird also die Gemeinde Senne bei Oerlinghausen den Namen „Lippereihe" führen. Eine Verwechslung mit benachbarten Orten ist somit in Zukunft ausgeschlossen.

Lage

– **Sterbehilfskasse e. V.** Die am Sonntag stattgefundene Generalversammlung im „Amtshaus" war gut besucht. Die Mitgliederzahl ist auf 2361 gestiegen. Der alte Vorstand wurde einmütig wiedergewählt, desgleichen nahmen die Vertrauensmänner alle ihre Posten wieder an. Dem bewährten Kassenführer, Herrn Steuerkontrolleur Waßmann, wurde für die großen Verdienste allseitiger Dank ausgesprochen.

– **Schützenfest am 11. und 12. Juni!** Die Städt. Schützengilde setzte das diesjährige Schützenfest auf Sonntag nach Pfingsten, auf den 11. und 12. Juni fest. — Acht Tage später feiert der Lippische Sängerbund in unseren Mauern sein Bundesfest.

– **Zentraltheater-Lichtspiele.** Ein Filmwerk von bisweilen erschütternder Wirkung gelangt mit dem Titel „Kreuzzug des Weibes" ab heute zur Vorführung. Dieser große, von starkem ethischen Gehalt erfüllte, mit großer dramatischer Kraft ausgestattete Film ist nach den „Verrufenen" der erste große soziale Bildstreifen, der jemals gedreht wurde. Die Bildentwürfe sind unerhörteste Raumstilkunst. Der Regisseur Martin Berger erzählt nicht nur, er beweist in Visionen. So bietet er in der Tat eine Arbeit, die Aufsehen erregt und zum Nachdenken zwingt. Die Handlung ist packend, alänzend die Darstellung. Conrad Veidt spielt den Staatsanwalt: knapp, scharf umrissen, mit virtuosen Höhepunkten im Dramatischen. Harry Liedtke gibt den menschenverstehenden Arzt mit so viel Güte, Wärme und Echtheit, daß man diese neue Nuance des Frauenlieblings überrascht begrüßt. Die darstellerische Meisterleistung aber führt den Namen Maly Delschaft, die starke Momente aufweist. Ein Spiel, eine Wirklichkeit von so großer, so erschütternder Gewalt, daß einem fast der Atem stillsteht, ist das des Werner Kraus als Idiot, der dem Zuschauer nichts erspart. Vorzüglich das bis ins Letzte zusammengestellte Ensemble. — Der ernste Inhalt dieses Bildstreifens, der jedem Kinobesucher zu denken gibt, ohne ihn mit dem Problem zu ermüden, wird allgemeine Anteilnahme erwecken. — Hierzu der Lustspielschlager „Mut, Monty, es wird schon schiefgehen!" Wenige Komiker gibt es, die wie Monty Banks ihrer Wirkung auf das Publikum so unbedingt sicher sind, und Monty Bank hat noch niemals einen Film gespielt, für den alle Vorbedingungen eines großen Erfolges so unzweifelhaft gegeben sind, wie in dieser 6aktigen Komödie. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Lage

Augustdorf, 19. Jan. Der hiesige Turnverein veranstaltet am Sonntag, dem 23. d Mts., nachm. 3½ Uhr im Vereinslokal Multhaupt einen Turn- und Theaterabend. Neben den turnerischen Darbietungen sämtlicher Abteilungen werden zwei gute Theaterstücke gespielt. Dazu kommt die Mitwirkung der Frauen-Abteilung des Turnvereins „Bahn-Frei" Detmold. Da auch in dem hiesigen Verein bereits eine Frauen-Abteilung, zunächst Schülerinnen-Abteilung, gegründet worden ist, werden die Vorführungen der Detmolder Turnerinnen gerade auch für die Eltern von großem Interesse sein. Von den hiesigen Schülerinnen werden 2 Reigen vorgeführt. Die Pausen werden durch ausgewählte Musikstücke ausgefüllt. Ein Besuch dieser Veranstaltung kann also nur warm empfohlen werden.

Hörste, 20. Jan. Der vom Kriegerverein Hörste-Stapelage beschlossene Vortragsabend, der in letzter Versammlung zurückgestellt worden war, findet nun doch am Sonntag, dem 23. Jan., nachmittags 4 Uhr, bei Hern Gastwirt Windmann statt. Herr Admiral v. Hornhardt hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, über die Skagerrak-Schlacht zu sprechen, wozu Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Auch der Billinghauser Kriegerverein ist hierzu eingeladen.

Horn

– **Wegsperrung.** Den Bewohnern des Kreckentriftweges ist im neuen Jahre ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Der schon lange Zeit vor Schlamm kaum passierbare Weg war durch die starke Benutzung von Fuhrwerken des Amtes und der Stadt Horn während der Pflasterung der Bahnhofstraße geradezu in einen trostlosen Zustand geraten. Erfreulicherweise hat die Stadt den Weg nunmehr schnellstens wiederherstellen lassen, ohne das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Amte Horn über die Zahlung eines Kostenzuschusses abzuwarten. Um jedoch den Weg nicht wieder gleich zu stark in Anspruch zu nehmen, ist derselbe für den Durchgangsverkehr nach der Bahlhauser Straße jetzt gesperrt worden.

– **Neubau.** Wie verlautet, will die Stadt auf dem zwischen dem Rathause und der Kirche im Sommer als Blumenanlage hergerichteten freien Platz an der Mittelstraße einen kleinen gefälligen Neubau errichten lassen. In den Kellerräumen soll eine moderne Bedürfnisanstalt für Frauen und Männer eingerichtet und im Erdgeschoß zwei Läden mit Büroräumen hergestellt werden. Um jedoch der Eigenart eines etwaigen Spezialgeschäftes und den Wünschen des oder der Pächter beim Neubau Rechnung zu tragen, soll zunächst festgestellt werden, ob Pachtliebhaber vorhanden sind und was für ein Geschäft eingerichtet werden soll. Dieses Vorhaben der Stadt hat in der Bürgerschaft erfreuliche Zustimmung gefunden, wird doch durch diese Anlage einem schon immer, namentlich im Sommer während des Fremdenverkehrs, empfundenen Mangel abgeholfen. Die Bauweise des Häuschens ist so ähnlich gedacht, wie in Detmold die Pavillons auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 20. Jan. Der Verkehrsverein ruft seine Mitglieder zu einer Generalversammlung am Sonntag, 23. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, im Gasthaus Engelsmeier zusammen. Die Sitzung ist von besonderer Bedeutung, einmal da sie rückwärts den Blick auf das vergangene Jahr und seine Erfolge und vorwärts auf die kommende Sommerzeit und ihre Aufgaben werfen will; dann weil der Natur- und Wanderfreund Herr Karl Bachler (Bad Salzuflen) einen Vortrag über „Verkehrsfragen im nordlippischen Bergland" halten wird. Die Interessenten der aufstrebenden Sommerfrische Hohenhausen haben sich auch gleichzeitig zu entscheiden, ob der Verein dem Nipp. Verkehrsverband „Teutoburger Wald" e. V., Sitz Detmold, beitreten soll und wie er es mit der Treue zum Wesergebirgsverein halten will. Angenehm wäre die Beteiligung weiterer Vertreter der Orte Nordlippes, damit gemeinsam über zukünftige Fragen beraten werden kann.

Kirchheide, 19. Jan. Am Sonnabend hielt der hiesige Männergesangverein Kirchheide seine diesjährige Generalversammlung im Vereinslokale ab. Der Geschäftsbericht wurde verlesen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich nun aus folgenden Sangesbrüdern zusammen: 1. Vorsitzender A. Osterhage, 2. Vors. Paul Mehmeier, Schriftführer G. Reimund, Kassierer G. Stockhus. Als Fahnenträger wurde Simon Klocke, als Begleiter G. Saak und G. Becker gewählt. Unter Punkt „Verschiedenes" wurde beschlossen, den Beitrag auf 50 Pfg. monatlich zu ermäßigen und die Abmeldung vom Lipp. Sängerbunde zu vollziehen, weil es manchem Vereinsmitglied schwer fällt, die hohen Beiträge aufzubringen. Das nächste Stiftungsfest ist im Mai oder Juni vorgesehen. Nach einem gemütlichen Beisammensein schloß die Versammlung mit dem Sängergruß.

Bentorf, 20. Jan. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag auf dem Hofe des Landwirts Stockmeier. Der Arbeiter Heuer kam beim Dreschen mit einer Stange dem Motor zu nahe. Die Stange wurde von dem Getriebe ergriffen und schlug ihn nieder. Dem Bedauernswerten wurde die Schädeldecke durchschlagen; außerdem erlitt er erhebliche Verletzungen am Arm. Der Arzt ordnete die Ueberführung ins Krankenhaus an. — Dem Gehöft des Landwirts St. scheint kein guter Stern zu scheinen. Der Besitzer liegt seit längerer Zeit krank darnieder, ein dreiwöchiges Söhnchen mußte in der vergangenen Woche notgetauft werden. Vor kurzem ging dort ein wertvolles Pferd ein, und die Viehzucht ist schon seit Jahren vom Pech verfolgt. Ein Unglück kommt selten allein.

Barntrup

– **Stadtverordnetensitzung.** In der ersten Sitzung des neuen Jahres wurde Stadtverordnetenvorsteher Steneberg mit 6 Stimmen wiedergewählt. Je eine Stimme entfiel auf den Stadtv. Pröge und Sundermann. Als Stellvertreter wurde Stadtv. Schlue mit 4 Stimmen wiedergewählt. Beide Herren nahmen die Wahl an und dankten für das bewiesene Vertrauen. Zum Schriftführer wurde Stadtv. Johmann und als St

die ohne in Funktion gesetzt zu sein, sorgfältig herausgeschraubt worden war. Der hinzugezogene Polizeihund konnte leider keine positive Spur verfolgen.

Langenholzhausen, 20. Jan. In der am 8. Januar stattgefundenen Generalversammlung des Turnvereins wurde beschlossen, am Sonntag, 23. Januar, das diesjährige Stiftungsfest zu feiern. Etwa vier Wochen später will der Verein einen Theaterabend veranstalten.

Amt Schieder

Schieder, 20. Jan. Schützenverein. In letzter Zeit sind verschiedentlich Stimmen laut geworden über ein im diesem Sommer zu feierndes Schützenfest. Diese Anregung geht in erster Linie von den jungen Schützen aus, in der Annahme, daß auch die alten sich beteiligen werden. Wenn auch das vor 2 Jahren gefeierte Schützenfest in finanzieller Hinsicht nicht den erhofften Erfolg brachte, so muß man sich doch der angenehmen Hoffnung hingeben, daß es jetzt ein besseres werden soll. Nicht unberücksichtigt darf bleiben, daß Schieder in dem schönen Park einen besonders geeigneten Platz für größere Festlichkeiten besitzt. Eine in allernächster Zeit stattfindende Versammlung wird einen endgültigen Beschluß fassen.

Schieder, 19. Jan. Auf dem Fabrikgelände des Naberschen Sägewerks wird neuerdings noch ein Betrieb zur Herstellung von Sofagestellen hergerichtet. Es ist dies in Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit nur zu begrüßen, wird doch dadurch einer ganzen Anzahl Arbeiter Verdienstmöglichkeit geboten. An dem Unternehmen wird sich neben Herrn Naber noch Herr Hövelmann beteiligen.

Schieder, 20. Jan. Holzverkauf. Bei dem gestern hier stattgefundenen Holzverkauf wurden geradezu erschreckend hohe Preise erzielt. Wenn z. B. für 3 Raummeter Kloben 35 Mark gezahlt wurden, so ist das in Anbetracht des gerade in diesem Jahre so überaus reichlich vorhandenen Brennholzes ein horrender Preis. Früher bezahlte man für dieselbe Menge 10—12 Mark.

Nachbargebiete

Bückeburg, 20. Jan. Der König der Einbrecher! Die im vorigen Jahre ausgeführten umfangreichen Schaufenstereinbrüche in Minden, Schaumburg-Lippe und Umgebung sind durch das Geständnis des seit Ende November 1926 inhaftierten, 32 Jahre alten Schlossers Otto Bergmeier aus Lindhorst bei Stadthagen geklärt. Ordentlicher Leute Kind, hatte er sich schon mit 16 Jahren vor dem Strafrichter zu verantworten und ist seitdem weiter gesunken, denn er hat bereits 14 Jahre im Gefängnis zugebracht und nach seiner Entlassung im März 1926 mit Schaufenstereinbrüchen begonnen. Er gestand von 68 ihm zur Last gelegten Einbrüchen in Textilgeschäften 50 ein. Nach seiner Festnahme haben diese Einbrüche in der hiesigen Gegend aufgehört.

Bückeburg, 20. Jan. Eine große Erbschaft, die nach Stadthagen und einigen Plätzen in Westfalen fallen wird, hält augenblicklich die beteiligten Gemüter in großer Aufregung. Vor vielen Jahren wanderte ein deutscher Handwerksmeister nach Holland aus und etablierte sich dort, nachdem er mehrere Jahre in Holland gearbeitet hatte. Sein Unternehmen war vom Glück begünstigt, und der Handwerksmeister zählte bald zu den wohlhabendsten Leuten von Amsterdam. Er ist dann später in Holland gestorben und hat keine Erben dort hinterlassen. Das hinterlassene Vermögen soll nun zur Auszahlung gelangen und soll sich auf mehrere Millionen Gulden belaufen. Es sind hierbei zahlreiche Personen zu berücksichtigen, die ihre Rechte geltend gemacht haben. Vor einigen Tagen wurden noch Erben telephonisch nach Amsterdam gerufen, die heute früh die Reise angetreten haben. Es kommen bei dieser Erbschaft fast ausschließlich Personen in Frage, die mit irdischen Gütern nicht überaus bedacht sind und von allzu frohen Tagen nicht viel erzählen können. Hoffentlich handelt es sich nicht um einen sogenannten Schatzschwindel, bei dem man allerdings nichts erben, aber sehr arm werden kann.

Münster, 20. Jan. Eine Lebensmüde. Ein aufregender Vorfall ereignete sich hier auf der Brücke über den Dortmund-Emskanal. Ein junges Mädchen sprang plötzlich, nachdem es Mantel und Handtasche abgelegt hatte, von der Brücke aus in den Kanal. Mit Hilfe von zwei Ruderbooten gelang es noch im letzten Augenblick das Mädchen zu fassen und an Land zu bringen. Die Lebensmüde wurde in das Hospital gebracht. Einem Herrn wurde die Brieftasche aus dem Mantel gestohlen, den er abgelegt hatte, um sich an der Rettung zu beteiligen.

Münster, 20. Jan. Aus dem Zuge gesprungen. In der Nacht zum Dienstag sprang ein junger Mann von hier in der Nähe des Gutes Nevinghof bei voller Fahrt aus dem Personenzug Rheine—Münster. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Eine von Münster herbeigerufene Maschine mit Packwagen suchte die Strecke ab und brachte die Leiche des jungen Mannes nach Münster. Die Beweggründe zu der Tat sind noch unbekannt.

Ziegler-Angelegenheiten

Ziegelerkrankenkasse.

Am Sonntag, dem 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, finden die Mitgliederversammlungen der einzelnen Verwaltungsstellen der Ziegelerkrankenkasse Blomberg statt. Es ist Pflicht der Mitglieder, die Versammlungen zu besuchen, da u. a. auch die Mitglieder des Aufsichtsrats und die Geschäftsführer der Krankenkasse auf drei Jahre neu gewählt werden sollen.

Aus dem Vereinsleben

Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener der Ortsgruppe Detmold hielt am Mittwoch, dem 12. Januar, die diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ist zu erwähnen, daß sich die Unterstützungskasse sehr gut bewährt hat, wodurch manche Not gelindert werden konnte. Es starben infolge ihrer Kriegsbeschädigung die Kameraden Estermann, Spoer und Giefers, ferner die Kameradin Frau Siemeling. Der Vorsitzende gedachte in ehrenden Worten dieser verstorbenen Kameraden. Satzungsgemäß legte dann der Gesamtvorstand seine Aemter nieder. Bei der Neuwahl wurde zunächst zur Wahl des 1. Vorsitzenden geschritten. Als 1. Vorsitzender wurde einstimmig wieder gewählt der Kamerad Cremer. Aus der Versammlung heraus wurde ihm der Dank für seine erfolgreiche Arbeit im letzten Jahre zuteil. Cremer dankte für das Vertrauen und bekräftigte, daß er gern seine Pflicht tun wolle im Interesse der Kriegsopfer. Sodann wurden einstimmig wieder gewählt die Kameradinnen bzw. Kameraden Wortmann als 2. Vorsitzender, Hoffmann als 1. Schriftführer, Vogel, Frau Aderhold und Frau Biermann und Koch II als Kassierer. Auch ihnen wurde der Dank für ihre uneigennützige Arbeit der Versammlung zuteil. Ferner wurden wieder- bzw. neugewählt die Kameraden Dinklage, Hausmann, Requarte, Ohligschläger, Berg, Hütte, Wicke, Baltin und Strolo. Ferner als Beisitzende die Kameradinnen Frau Kolscher, Frau Hagemann, Frau Steinmeier und Frau Hesse. Als Kassenprüfer wurden wieder- bzw. neugewählt Koch I und Kleinschlömer.

Deutscher Turnen

Der Turnverein „Bahn-Frei" hielt am Sonntag, 16. Januar, seine Jahres-Hauptversammlung ab. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein einen guten Fortschritt zu verzeichnen hat. Nicht nur im Lipperlande, sondern auch über die Grenzen hinaus ist sein Name bekannt geworden. Dazu haben im besonderen Maße die Werberiege und die Spielabteilung beigetragen. Letztere marschiert auf allen Gebieten des Spieles, sei es Hand-, Faust- oder Schlagball, an der Spitze im Gau. Die Werberiege hat im Geräte-Kunstturnen hervorragendes geleistet. Mit Stolz blickt der Verein auf seine Führerschaft zurück. Turnbruder Arning wurde im verflossenen Jahre für seine 25jährige aktive Tätigkeit im Dienste der Deutschen Turnerschaft der Kreisehrenbrief verliehen. Seiner unermüdlichen Tätigkeit war es zu verdanken, daß so mancher heiß umstrittene Sieg errungen wurde. Turnbruder Köller sorgte ohne Verdruß für den nötigen Nachwuchs. Seine Jugendabteilung kann sich heute mit allen anderen messen. Auf allen Zusammenkünften und Vereinsfesterlichkeiten, Wanderungen und Wettkämpfen herrschte echter Turnersinn. Für Ordnung und Disziplin erhielt der Verein auf dem Bezirksfest eine Urkunde. Im Vereinsturnen am Gaufest in Hiddesen wurde der 1. Eichenkranz errungen. Neu aufgenommen wurden 26 aktive Turner u. 26 Turnerinnen. In der Männerabteilung turnten in 97 Stunden 2673 Turner, in der Frauenabteilung in 48 Stunden 824 Turnerinnen, in der Jugendabteilung in 50 Stunden 1229 Jugendliche. Die Spielstatistik weist zur Zeit 2 Handball-, 3 Faustball- und 2 Schlagballmannschaften auf. Der geschäftliche Teil wurde 1926 in einer Jahresversammlung, 11 Monatsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen erledigt. Der neue Vorstand setzt sich zusammen wie folgt: 1. Vors. E. Spitzner, 2. Vors. D. Möller, 1. Schriftwart A. Wessel, 2. Schriftwart C. Bunte, Kassenwart J. Waaner, Oberturnwart K. Arning, Männerturnwart F. Schröder, 1. Spielwart F. Brand, 2. Spielwart H. Schlichting, 1. Frauenturnwart W. Steinmeier, 2. Frauenturnwart H. Manns, Jugendwart E. Köller, Gerätewarte H. Brüning und Ad. Manns, Leiter der Schülerinnenabteilung G. Nattermüller und H. Hilgenföhler, Werbewart E. Otte. — Vereinsanschrift: Schriftwart A. Wessel, Detmold, Lageiche Str. 20; Anschrift für die Spielabteilung: Fr. Brand, Detmold, Grünstr. 8. — Turnstunden der Männerabteilung Dienstags u. Freitags 8¼—10 Uhr abends; Turnstunden der Frauenabteilung Montags 8¼—10 Uhr abends; Turnstunden der Jugendabteilung Donnerstags 8¼—10 Uhr in der Bürgerknabenschule.

Sport und Spiel

Verein Spiel und Sport Lage u. 1912. S. u. S. Lage I — V. S. V. Lemgo I 2:6 (1:3). Auf dem Sportplatz in Lage standen sich am vergangenen Sonntag diese beiden Mannschaften im Meisterschaftsspiel unter Leitung des Herrn Engelbrecht-Bielefeld gegenüber. 25 Minuten lang wogte der Kampf im offenen Feldspiel hin und her, bis der Unparteiische den Gästen einen Elfmeterball zuspricht, der zum Treffer verwandelt wird. In kurzen Abständen erzielen die Hansastädter zwei weitere Tore, denen kurz darauf die Hiesigen einen Erfolg entgegensetzen können. Mit 1:3 gehts in die Pause. In der zweiten Spielhälfte tritt die leichte Überlegung der Gäste in Erscheinung, denen es gelingt, noch drei weitere Treffer anzubringen. Die Rot-Weißen, von etwas Mißgeschick verfolgt, können noch einmal einsenden, so daß beim Schlußpfiff das Resultat 6:2 für Lemgo lautete. Durch diesen Sieg hat der V. S. V. vorläufig weiter die Führung in der A-Klasse des hiesigen Bezirks.

V. f. B. von 1920 Leopoldshöhe. Unsere erste Jugend spielte am vergangenen Sonntag gegen die gleiche von V. f. B. Oerlinghausen und unterlag mit 1:4. — Am kommenden Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen Jerxen-Orbke das erste Verbandsspiel der 2. Serie; Anstoß 2.30 Uhr. Vorher spielt die Jugend gegen die zweite von Waddenhausen; Beginn 1,15 Uhr.

R. S. V. Waddenhausen. Die 2. Serie der Meisterschaftsspiele hat begonnen, und empfängt die 1. Elf die gleiche der L. A. V. Pivitsheide auf hiesigem Platze am kommenden Sonntag; Spielbeginn 2.10 Uhr nachm. Die 2. Mannschaft begibt sich nach Oerlinghausen, um gegen V. f. Bs 2. Elf das fällige Serienspiel auszutragen. Unsere 1a-Jugend fährt nach Brake zu einem Freundschaftsspiel gegen die 1a-Jugend S. u. S. Brake. — Nächster Hallenübungsabend am Donnerstag, 27. Januar, abends 8 Uhr. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft.

*

Das Programm der „Westfalenhalle" am 23. Januar. Die „Westfalenhalle" kommt wieder einmal mit einem „nationalen" Programm heraus. Unter Ausscheidung internationaler Kämpfer gibt es diesmal fünf Meisterschaften zu sehen, die wir nachstehend anführen. Somit geht die „Westfalenhalle" weiterhin ihren Weg: dem deutschen Vorsport, der wirtschaftlich schwer darniederliegt, in weitestem Maße entgegenzukommen. Die Kämpfe beginnen nachmittags 5 Uhr, zwischen 7 und 8 Uhr sind die beiden Hauptkämpfe zu erwarten. — Die Gegner: Fr. Schmidt-Hannover gegen Almeroth-Kassel (Endkampf Fliegengewicht, 8 Runden, 6 Unzen, weiche Bandagen). Gohres-Duisburg — Stamins-Essen (Ausscheidung Federgewicht, 8 Runden, 6 Unzen, weiche Bandagen). Seifried-Bochum — Peter-Berlin (Ausscheidungs-Weltergewicht, 8 Runden, 6 Unzen, weiche Bandagen). Zwischenrunde um die Meisterschaft im Schwergewicht: Hans Breitensträter-Berlin (Ex-Meister) gegen Pöllemann-Hannover (10 Runden, 6 Unzen, weiche Bandagen); Rudi Magener-Duisburg gegen Paul Samson-Körner (Ex-Meister), Berlin (zehn Runden, 6 Unzen, weiche Bandagen).

Aus dem heimatlichen Parteileben

Eine kommunalpolitische Tagung hält am kommenden Sonnabend, nachm. 2¼ Uhr, in Bielefeld im Kyffhäuserheim der kommunalpolitische Landesausschuß der Deutschnationalen Volkspartei Westfalen-Ost und Lippe ab. Reichstagsabgeordneter Landrat a. D. Dr. Gereke wird sich über das Thema „Steuern, Finanzausgleich und Selbständigkeit der Gemeinden" aussprechen. Neben ihm wird über die „Entwicklung der westfälischen Industriestädte und ihre kommunalpolitischen Folgen" Universitäts-Professor Abgeordneter Dr. Hoffmann-Münster, der auch als Vorsitzender des Eingemeindungsausschusses des preuß. Landtages fungiert, berichten.

Eine landwirtschaftliche Berufstagung veranstaltet am kommenden Sonntag, nachm. 2 Uhr, im Evangel. Vereinshaus zu Herford der Landwirtschaftl. Landesausschuß der Deutschnationalen Volkspartei Westfalen-Ost und Lippe. Es ziemt sich, an der Jahreswende einen Rückblick auf die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge des letzten Jahres zu werfen, um aus ihnen für das neue Jahr zu lernen. Diese Bilanz werden in Referaten über „Die Landwirtschaft an der Jahreswende" in der Tagung am Sonntag ziehen Reichstagsabgeordneter Landwirt Logemann und Abgeordneter Dr. Kaubold. Die Zoll- und Handelspolitik, Weltwirtschaftskonferenz, Pachtfragen, Nationalisierungsfragen, Kreditfragen, Steuerfragen usw. werden im Laufe der Referate und Aussprache zur Behandlung kommen. Die der Deutschnationalen Volkspartei angehörigen Landwirte sind eingeladen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 20. Jan. Vorbörslich ist die Haltung der Kurse im Zusammenhang mit der inneren Politik unsicher und teilweise 2—3% schwächer. Das Geschäft ist nicht so groß wie an den Vortagen. Die Kurse sind widerstandsfähig. Spezialwerte, Glanzstoff, Charl. Wasser, Gelsenkirchen, Phönix, Rheinstahl, Mannesmann usw. lebhaft und fester. Der Geldmarkt ist unverändert leicht. Man ist gespannt, ob die Bank von England heute ihren Diskontsatz herabsetzen wird. Anleihen sind wenig verändert. Von Ausländern Mexikaner sehr fest, sonst gehalten. Hypothekengold gesucht. Im Verlauf, von Spezialwerten ausgehend, fester werdend. Elektrowerte und Banken gehalten. Montane 1—2% höher. Charl. Wasser, Glanzstoff usw. fest (3—8% über Anfangskurs). Im weiteren Verlauf einige Spezialitäten gehalten, sonst überwiegend schwächer, da der englische Diskont nicht herabgesetzt worden ist und bekannt wird, daß Reichskanzler Marx mit der Kabinettsbildung keinen Erfolg gehabt hat. Kassamarkt überwiegend schwächer. Vorkriegspfandbriefe überwiegend schwächer. Rentenbriefe bis 1% niedriger. Zum Schluß trat allgemein eine Erholung ein, als man zu den Regierungsfragen Stellung nahm. Tendenz geteilt.

Lindener Aktien-Brauerei, Hannover-Linden. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte mit allen vertretenen Stimmen den Geschäftsbericht 1926 der Direktion. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung fanden einmütige Annahme. Ein Beschluß über die Gewinnverteilung konnte wegen der abzuwartenden Auswirkungen der Bierpreiserhöhung noch nicht vorgenommen werden. Der Direktion und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahlen zum Aufsichtsrat brachten neben der Wiederwahl Dr. Lessings die Neuwahl von fünf Mitgliedern.

Viehmarkt

Der Mindener Viehmarkt am 18. Januar war mit 2016 Ferkeln, 15 Läufern, 13 Pferden und 9 Ziegen beschickt. Bezahlt wurden für Ferkel bis 6 Wochen alt 25—28 M, von 6—8 Wochen 28—34 M, von 8 bis 13 Wochen 34—36 M, für Läufer von 3—4 Monaten 36—50 M, von 4—5 Monaten 50—80 M, über 5 Monate alt 80—100 M. Pferde kosteten 150—400 M, Ziegen 12—24 M.

Zum Gütersloher Viehmarkt am 18. Januar waren 77 Wagen mit 671 Ferkeln und 60 Stangenschweinen aufgefahren. Ferkel, 6—7 Wochen alt, kosteten 22 bis 27 M, 7—8 Wochen alte 27—36 M. Für Stangenschweine wurden 40—75 M gefordert. Der Handel gestaltete sich recht lebhaft.

Witterungs-Uebersicht

vom Donnerstag, den 20. Januar 1927.

Seit gestern abend ist die Auffüllung des Nordseetiefs zum Stillstand gekommen; es hat sich unter dem Einfluß des vom Atlantik schnell heranziehenden neuen Tiefs wieder verstärkt. Der Vorstoß kalter Luftmassen von Osten her ist dadurch beendet. Westliche und südliche Luftströmungen werden wieder Erwärmung und bald auch neue Niederschläge bringen.

Vorhersage für den 21. und 22. Januar.
Wolkig; zunächst noch vorwiegend trocken; schwache Winde aus Süd bis West; verbreitet Nebel.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 23. Januar 1927.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Missionar Blum (Missionsgottesdienst). 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Missionar Blum (Bericht aus der Missionsarbeit in Neu-Guinea). Vorbereitung zum nächsten Kindergottesdienst Mittwoch 8½ Uhr bei Pastor Merdelmann.
Alte reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Gesamtansprache).
Luther. Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Konsi.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.
Ev. Gemeinschaft. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr Predigt, Prediger Neefe. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße.) 10 Uhr: Gottesdienst, anschl. Sonntagsschule. — Dienstag 7½ Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.

Synagoge. Freitag, 21. Januar, abends 4½ Uhr. Sabbat, 22. Januar, morgens 9½ Uhr.
Hiddesen. 9,45 Uhr: Pastor em. Schmidt. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Heidenoldendorf. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
Remmighausen Nr. 18. Sonntag 7 Uhr: Missionsstunde (Missionar Däuble).
Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt, Pastor Meyer-Detmold (Sammlung für das Diakonissenhaus). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 3.30 Uhr: Jungmädchenverein. — Mittwoch, 26. Jan. 2.30 Uhr: Bibelstunde i. d. Dieterbrucher Schule; 7.30 Uhr: Abendandacht in Bahlhausen. — Donnerstag, 27. Jan., 4 Uhr: Bibelstunde auf Hohenwart, Vogt.

Versammlungen.

Ev. Vereinshaus. Dienstag 8¼ Uhr: Vereins-Bibelstunde. — Freitag 8¼ Uhr: Oeffentliche Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen I.
Kirchenchor der ref. Stadtgemeinde. Übung Mittwoch 8¼ Uhr in der Paulinenanstalt.
Stadtküche (Mühlenstr. 1). Donnerstag 8½—10 und Sonntag 8—10 Uhr: Christlicher Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 4½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe. — Mittwoch 8½ Uhr: Bibelstunde.
Ev. Gemeinschaft. Sonntag nachm. 5½ Uhr: Mädelgruppe; abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 7¾ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Evang. Männer- und Jünglingsverein (Heim: Evang. Vereinshaus). Sonnabend abends ½10 Uhr: Wochenschlußandacht. — Sonntag: Tagesfahrt nach Lemgo. Teilnahme am Jahresfest des Evangel. Männer- und Jünglingsvereins Lemgo II. Treffpunkt ½8 Uhr am Vereinshaus. Nachm. 2½ Uhr: Heimnachmittag. Abends 8¼ Uhr: Mon.-Versig.
Jugendbund für entschiedenes Christentum. (Herberge zur Heimat.) Sonntag, nachm. 3¼ Uhr: Missionsvortrag von Missionar Stiel im Ev. Vereinshaus (Anbau); abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Einsstunde.
Christliche Gemeinschaft. Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde bei Hagemeister, Alexanderplatz 7.
Hiddesen. (Kleinkinderschule.) Sonntag 5 Uhr: Lichtbilderstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor. —
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Heidenoldendorf. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde für jedermann. Freitag 8 Uhr: Kirchenchor.
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 3 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungmännerstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8¼ Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Sialainen. 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Vereinshaus im Gerstkamp. Sonnabend, 22. 1., 8¼ Uhr: Bundessekretär Munzinger. Sonntag, 23. 1., 4 Uhr: Blaukreuzkonferenz; 8 Uhr: Vorträge von Bundessekr. Oppermann u. Munzinger.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Gemeinschaft (Bruchstraße). Nachm. 3¼ Uhr: Predigt u. Abendmahl. Pred. Warweg. Abends 8 Uhr: Jugendbund für entsch. Christentum. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde. Pred. Keil.
Neuapostolische Gemeinde, Herbergen 35. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwochabend 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2¼ Uhr: Andacht.
Jagenhausen. Sonntag 10 Uhr: Pastor Possem.
Schule in Ohrlen. Sonntag 4 Uhr: Bibelstunde, Pastor Possem.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht". Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Volls. u. pünktl. Erscheinen Pflicht.
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Zusammenkunft im „Fuchsbau".
— **Kameradschaftlicher Verein.** Sonnabend 8.15 Uhr: A.-o. Gen.-Versammlung im Vereinshaus.
Krieger- und Landwehrverein Hiddesen. Sonnabend 7 Uhr: Lönsfeier bei Schuckenböhmer.
„Die Naturfreunde" Pivitsheide. Sonntag: Halbtagstour. Treffen 1 Uhr nachm. bei Neddermann.
Jungdeutscher Orden, Gefolgsch. Dörenschlucht. Sonnabend 8½ Uhr: Gemeins. Pflichtbruderabend im Lokal Miller, Bahnhof Nienhagen. Ersch. Pflicht.
Spielvereinigung Donop-Cappel-Kl. Marpe. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gen.-Versammlung bei Helpup-Cappel. Erscheinen Pflicht!

Oberförsterei Langenholzhausen.
Eichen- und Buchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag, 25. Januar, wird in Heidelbeck (Gastwirtschaft Korf), ab 10 Uhr vorm., nachstehendes Holz öffentlich meistbietend versteigert:

Försterei Heidelbeck (Förster Strohteich, Fernruf Hohenhausen Nr. 109) 2b (Königsholz): Nr. 244 = 1 Stck. Buch.-Nutzh. mit 1,5 fm, 3c (Schternwald): Nr. 606—613, Nr. 646—649, Nr. 674 = 13 rm Buch.-Knüppel, 6 Rtg.-Hfn., 4e (Heldbrinksberg): Nr. 187 bis 189 = 3 rm Eich.-Nutz-Knpl. (2 m lg. Kamppf.), Nr. 1—25, Nr. 30—48 = 9,5 rm Eich.-Nutz-Knpl. (Wagenbeichseln), 21 rm Kamppf., 5b (Henrichshau): Nr. 284, 285 = 3 rm Eich.-Nutz-Knpl., 12b (Rachensborn): Nr. 740—798, Nr. 821—866, Nr. 989—1108. Nr. 1129—1165 = 325 rm Buch.-Klb., 56 rm Knpl., 328 rm Rtz., 10 Stck. Buch.-Nutzholz mit 8,34 fm. (810

Brennholzverkauf.
Am Mittwoch, 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr, soll im Ratskeller zu Horn aus dem Stadtforst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden.
Forstort Eiserkuhle: Nr. 242 bis 341, 356 bis 394 = 217,4 rm Kloben u. Knüppel und ca. 20 Astreisighaufen.
Horn i. L., 19. Januar 1927.
837) Der Magistrat. Spelge.

Brennholz-Verkauf.
Im Distrikt 28 (Lippenberg) an der Sandebeck—Leopoldsthaler Grenze, 2 Kilometer vom Bahnhof Leopoldsthal i. L. und Dorf Sandebeck entfernt, haben wir aus Durchforstung
118 rm Knüppel, gemischt
91 rm Reiser, 1. Kl., auf 1 Mtr. gekürzt
gegen Höchstgebot abzugeben. Gebote bis Donnerstag, den 27. d. M. erbeten an die
Gräfl. Rentei-Verwaltung Vinsebeck
Kr. Höxter (Westf.). (839

Holzverkauf!
Am Freitag, 21. Januar 1927, sollen am Berge 13 Nummern Eichen- u. Eichenstangen (Wagenbeichseln usw.), 1 Nummer geringes Ahorn-Nutzholz, 25 Nummern Tannenstangen (Baumstangen, Bohnenstangen usw.), 80 Nr. Buchen- und Eichen-Durchforst.- u. Abreisig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Der Verkauf beginnt nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Stadtförsters.
Lage, 18. Jan. 1927. Der Magistrat.

Schluß der Anzeigen-Annahme
2 Uhr nachmittags.
Größere Anzeigen erbitten wir tags zuvor.

Teilhaber
gesucht für Kolonialw.-Großhandlung, langjährig bestehend. Kapital ca. 20 000 M. erforderlich. Schriftl. Angebote unt. Nr. 812 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Restaurant „Zur Linde"
Sonnabend abend 8 Uhr
Preis-Skat.

Freibank
a. d. Städt. Schlachthofe
Sonnabend, 22. Januar
morgens von 8—11 Uhr
Verkauf von
Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Reparaturbedürftige
Füllfederhalter
werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.
Büro-Bedarfshaus
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstr. 1

Zimmer
mit Zentralhzg., mit u. ohne Pens., mit 1 oder 2 Betten in verschied. Preislagen, auch für kurze Zeit, zu vermiet.
Pape (666
Lemgoer Straße 24

Gesucht per 15. Febr. oder später
3 möbl. Zimmer
v. j. Ehepaar m. Kind und Mädchen in Detmold oder näh. Umgeb.
Schr. Off. u. Nr. 808 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Zweifamilien-Wohnhaus
1910 gebaut, mit guter Stallung und schönem Obstgarten, sofortausbaubar sofort zu verkaufen. (830
Kopfsieker
Schötmar, Weinbergstr.

Mein Heimatland Lippe
Preis 2.80 M. Preis 2.80 M.
Original-Steinzeichnungen v. Ernst Röttecken
Mappe mit 12 Bildern.
1. Die Kirche in Stapelage
2. Das Haus Wendt in Heiligenkirchen
3. Altlippische Bergbesiedlung in Meinberg
4. Das Schloß Wendlinghausen
5. Eins der Hünengräber auf dem Haiberg
6. Die Wildhütte im Naturschutzpark
7. Die Johannissteine bei Lage
8. St. Johann in Lemgo
9. Straßenbild aus Salzuflen
10. Die Schloßkirche in Varenholz
11. Die Domäne Heidelbeck
12. Schwalenberg unter der Eiche.
Paul Franz
Buchhandlung
Bad Salzuflen, Osterstraße 1

Ihr Weg
In den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den 6997
Werkstätten August Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Junger Hund
schwarz-braun, auf den Namen „Strupp" hörend,
entlaufen!
Wagener, Waldheide-Pivitsheide 252.

Junger, tüchtiger
Bürogehilfe
auf ein Anwaltsbüro zu sofortigem Eintritt gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 833 a. d. Geschäftsstelle der Ldsztg.

Suche für baldigst in unseren herrschaftlichen Villenhaushalt ein evg., solides, ehrliches
Hausmädchen
welches alle Zimmerarbeit versteht, gut plätten u. servieren kann. Ebenfalls suche ich ein evang., solides, ehrliches, fleißiges
Küchenmädchen
welches einfache Hausarbeit und alle Küchenarbeiten versteht, gut plätten kann und beim Waschen hilft. Etwas Kochkenntn. erwünscht. Wasch- und Putzfrau vorhanden. Alle Hauskleider, Schürzen und Hauben werden gestellt. Angebote mit Bild und Zeugnissen erb. an
Anna Gruhne
Elberfeld (Rheinprov.)
Katernberger Str. 163

Suche zum 15. Febr. bzw. 1. März 1927 zwei zuverlässige
Kraftwagenführer
für 5-To.-Lastwagen.
Friedrich Hilmert
Ziegelwerke
Hermann Niermann
Düsseldorf-Gerresheim

Zwei zuverlässige
Klinkerbrenner
sowie einige
Ofenarbeiter
für Anf. März gesucht. Meldung. m. Altersangabe an (820
Ziegelmeister Micke
Kirchderne b. Dortmund

Stelle Anf. Febr. einen
Schlosser od. Schmied
ein. Nachträglich
einige Leute
beim Ofen und Presse.
G. Holthöfer, Zalmstr.
Lage i. L., Oberstraße

Knecht
zuverlässig und tüchtig, für die Landwirtschaft gesucht. (825
Heinrich Sprungmann
Gastwirtschaft
Windelsbleiche

Hypothek
von 10 000 Mark, erststellig, auf eine schöne Stätte, mgl. Gebäude, Lageiche Straße, Detmold, zu leihen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 783 an die Geschst. der Landeszeitung.

Landwirtschaftlicher
Beamter
27 Jahre, sucht Stellung a. Lagerist in Genossenschaft oder ähnl. Unternehmen. Kaution in Höhe von 1000 bis 2000 Mark kann gestellt werden. Gefl. schriftl. Angebote unter Nr. 764 an die Geschst. d. Ldsztg.

Infolge Ueberlastung werden für den dortigen Bezirk zur Uebernahme der hochlohnenden Fabrikation eines täglichen Massen-Bedarfs-Artikels, fast konkurrenzlos, Interessenten bzw. (815
solv. Firmen gesucht.
Nachweisb. enorme Umsätze, daher Goldgrube, ca. M 2—800.— erford.
Näheres durch
Chemische Fabrik
Richard Schneider
Trossen (Elster)

Lebens- u. Genußmittelgroßhandlung
sucht rührigen umsichtigen
Vertreter
für die Plätze Detmold, Lage, Lemgo, Horn-Bad Meinberg, Blomberg, Schieder, evtl. auch Pyrmont, Branchekundige Herren, welche an eine zielbewußte Arbeit gewöhnt sind, und die in Frage kommenden Geschäfte mit Erfolg besucht haben, wird Gelegenheit geboten, ihr Einkommen bedeutend zu erhöhen. Reflektiert wird nur auf branchekundige, zuverlässige Kraft.
Schriftliche Offerten unter Nr. 755 an die Geschst. der Lippischen Landeszeitung.

Suche zu sofort ein sauberes, kinderliebes
Mädchen
im Alter von 15—16 J. aus achtbarer Familie.
Frau Klügge
Gastw. „Deutsch. Kaiser

Schulte's Anstands- u. Tanz-Unterricht!

Auf Wunsch beginnen wir am **Dienstag, dem 25. Jan.**, einen Kursus im Hotel „Stadt Hannover" in

Bösingfeld.

Unseren neuen Kursen können noch Damen und Herren beitreten, u. zwar in

Detmold (Privatsaal Rosental 13) Montag, abends 8 Uhr.
Lemgo (Hotel Losch) Dienstag 8 Uhr.
Lage (Amtshaus) Mittwoch 7¼ Uhr.

Einzelunterricht jederzeit.

E. Schulte u. Frau
Telefon 43

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6

Brauner
Dobermann
(Rolf) entlaufen. (801
Stützenberg
Pivitsheide Nr. 47
(Tuppel)

Eichen u. Buchen Windfallholz
zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.
Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft
m. b. H. (12387
Lemgo i. Lippe

Landeszieglerkonferenz

Wir laden hiermit zu der **am Sonnabend, dem 22. Januar d. J., vormittags 9½ Uhr,** im Rödingschen Saale in **Lemgo,** Neues Tor, stattfindenden

Landesziegelversammlung

ein.

Tagesordnung:

1. **Die Baukonjunktur und die Wirtschaftslage in der Ziegelindustrie.** Referent: Elzner-Berlin.
2. **Tarif- und Lohnfragen in der Ziegelindustrie.** Referent: Heering-Düsseldorf.
3. **Landesfragen. Die Lage der Wanderarbeiter in Lippe.** Referent: Linne-Detmold.
4. **Bericht über die Entwicklung des Keramischen Bundes in Lippe.** Referent: Potthast-Lage.

Restloses Erscheinen aller Kollegen erwünscht!

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Abtlg. Keramischer Bund, Bezirk Lippe
I. A.: W. Rubach



Heute zum Aussuchen!

Kleiderstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 0.60	Meter 0.90	Meter 1.50	Meter 2.00

Mantelstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 3.00	Meter 4.00	Meter 5.00	Meter 8.00

Anzugstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 6.00	Meter 7.00	Meter 9.00	Meter 12.–

Schürzen- u. Bettzeug-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 0.75	Meter 0.85	Meter 1.00	Meter 1.10

Theodor Brinkhoff
LEMGO

Landestheater
Freitag, 21. Januar
7.45 Uhr
(28. Abonnement)
Das reizende Lustspiel
Der Gatte des Fräuleins.
Sonntag, 23. Januar
7.45 Uhr abends:
Der Gatte des Fräuleins

Auf zum Eichberg!
Sonntag, 23. Januar
Großer Festball
Ia. Stimmungsmusik unt. Mitwirkung eines Bielefelder Jazzbandspielers.

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
E. Hammann
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Bruchstr. 40. Tel. 384.
Ständige Kunstausstellung
Besichtigung ohne Kaufzwang!
(15887)

Lippische Fleisch- und Wurstwaren
(Hausmacher)
eigener Schlachtung in langjährig anerkannter Güte empfiehlt
A. Wortmann
Detmold (11147
Fernsprecher 269

Zur
FRÜHJAHRSDÜNGUNG:

Schwefelsaures Ammoniak
Salzsaures Ammoniak
Kalkammonsalpeter BASF
Leunasalpeter BASF
(Ammonnitratkalkdünger)
Kalksalpeter BASF
Natronsalpeter BASF
Harnstoff BASF
Kalkstickstoff
Der neue Volldünger:
NITROPHOSKA IC
(Stickstoff, Phosphorsäure und Kali)

Man wende sich an die bekannten Bezugsquellen

STICKSTOFF-SYNDIKAT

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Freitag bis Montag
Uraufführung für Lippe!
Der neue Hygiene-Film der Ufa
Falsche Scham
Der Film von Krankheit und Genesung aus dem Tagebuche eines Arztes.
Regie u. Hauptrolle: **Rudolf Biebrach**
Mitwirkende: **Frieda Richard, Erna Bognar, Olaf Storm u. a.**
Manuskript u. wissenschaftl. Bearbeitung: Dr. C. Thomalla und Dr. W. Kaufmann.
Empfohlen vom Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung.
Vorher:
Wild und Menschen im Gebirgsschnee
Herrliche Aufnahmen aus der alpinen Gletscherwelt in 3 Akten.
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15.
Jugendliche über 15 Jahre haben Zutritt

Neuer Krug.
Sonntag, den 23. Januar:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.

Auf nach Heidenoldendorf!
Am Sonntag, dem 23. Januar 1927:
Großer Ball
verbunden mit Kappenfest
bei Gastwirt Sievert.

Freiwilliger Verkauf.
Meine Stätte in Oberwüsten Nr. 20, bestehend aus ungefähr 6 Scheffelsaat Acker- u. Gartenland nebst Wohnhaus, beabsichtige ich am **Dienstag, 25. Januar d. J.,** nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen. (838
Witwe Hermann Stellbrink.

Sitzmöbel
Sie kaufen Ihre Eichen-Lederstühle, Schreibtischsessel, Schlafzimmer-, Wirtschaftsstühle nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in allen Holzarten preiswert bei (12394
Oskar Fichtner
Lage i. L., Schulstraße Nr. 25
Sitzmöbel-Werkstätten

Besonders billig!
von heute ab frische
Hausmacherwurst u. Aufschnittwaren
Rippchen und Kurzfleisch
Forsts Aufschnitthaus
Krumme Straße 22
Telephon 385

Nichts hilft so gut wie „Gudehilf"
bei (11630.1
Gliederschmerzen
Gicht, Rheuma, Hexenschuß, etc. Fordern Sie die Gratisschrift!
R. Heinemann,
Drogerie, Detmold.

Köstritzer Schwarzbier



Biersuppe

von Köstritzer Schwarzbier ist ebenso nahrhaft wie wohlschmeckend. Friedrich der Große kannte schon den Wert der Biersuppe und sagt darüber: „Ich bin in meiner Jugendzeit von Biersuppe aufgezogen und unsere Väter kannten nur Bier, und das ist das Getränk, das für unser Klima paßt." In der kalten Jahreszeit ist eine wärmende Biersuppe von Köstritzer Schwarzbier ganz köstlich. Kein anderes Bier eignet sich so gut hierzu. Rezept: ½ Ltr. Köstritzer Schwarzbier mit einem Stückchen Zimt, etwas Zitronenschale, 2 gehäuften Eßlöffeln Zucker und einer Prise Salz aufkochen lassen, dann 2 Eßlöffel voll Grieß in das kochende Bier quirlen, ½ Liter kochende Milch dem Köstritzer Schwarzbier langsam unter beständig. Umrühren zufügen.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei **August Thoren** (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Baumstr. 2, Fernsprecher 285; **Emil Pläger,** Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernspr. 14; **Ewald Pläger,** Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (8511

Ein
Schlafzimmer
Nähe Marienstraße, zu mieten gesucht. (802
Jakob Müller
Marienstraße Nr. 58

---

20 Bretterstühle
10 Wiener Stühle, einige Tische, kleiner Kochherd zu verkaufen.
Lange Straße 67.

Gebr., guterhaltenes
Piano
preiswert abzugeben.
Schr. Off. u. Nr. 722 a. d. Geschst. d. Lpsztg.

---

50 St. Hühner
amerik. Leghorn und rebhuhnfarb. Italiener gibt ab (807
Geflügelhof
Melzer, Berlebeck am Kalkofen

Bei jeder Gelegenheit
sollen Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Habe einige fast neue
Winterüberzieher
(vorzügl. Qualität) abzugeben. (800
F. Stork, Lieme.

Prima 300 Pfd. schweres
fettes Schwein
verkauft (797
Pivitsheide B. L. 190.

Zentral-Theater-Lichtspiele
Lage, Bergstr. 7

Ab heute, Freitag
bis einschließlich Montag
das stärkste Filmwerk der Saison

Mary Delschaft, Andrée Zimowa, Gertrud Arnold, Hedwig Wangel, Hilde Gerl, Conrad Veidt, Ernst Hofmann, Fritz Alberti, Harry Liedtke, Werner Krauß in

Kreuzzug des Weibes

Ein wahres Lebensbild unter der Devise:
„Das Problem der Frau"
Ein Thema, das für die Eltern wie für die erwachsenen Söhne und Töchter von gleicher Wichtigkeit ist.

7 hervorragende Akte 7

Dieser Film, der seines packenden Stoffes und der ganz ausgezeichneten Darstellung wegen überall größtem Interesse begegnet, ist einer der besten, auf den auch die Produktion Arthur Ziehm stolz sein kann.

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze, der Andrang dürfte sehr groß sein

Als zweiten Schlager bringen wir die große Lustspiel-Komödie!
Mut, Monty —
es wird schon schief gehen
6 In der Hauptrolle: 6
Akte Amerikas bester Komiker Akte
Monty Banks

Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 3, 5.45, 8.15 Uhr.

Jugendliche haben keinen Zutritt

Modernes Lichtspielhaus
Lange Straße 74 Fernruf 519

Ab heute, Freitag
das neue große Ereignis!
Der 2. Film des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:
Der Veilchenfresser
Ein entzückend lustiges Spiel aus dem Tagebuch eines galanten Offiziers nach der gleichnamigen Operette von Gust. Maier
in 7 einzigartig schönen Akten.
Darsteller-Verzeichnis:
Lia Dagover, Darry Holm, Evi Eva, Harry Liedtke, Ernst Verebes, Hans Behrendt, Theod. Loos, E. Behmer

Schöne Frauen. — Berauschende Musik. — Feenhafte Ausstattung.

„Der Veilchenfresser" übertrifft bedeutend den hier mit der größten Begeisterung aufgenommenen Film:
„An der schönen blauen Donau"

„Der Veilchenfresser" ist nicht ein pflanzenfressendes Insekt oder ein fröhlicher Schmetterling, es ist der lustige, zu jedem Scherz aufgelegte Lebemann (Harry Liedtke), der allen bei passender und unpassender Gelegenheit Veilchen schenkt und sich auf diese Weise den Spitznamen „Der Veilchenfresser" erworben hat.

Einen weiteren Genuß bieten
Maria Corda und Alfred Abel
in dem deutschen Großfilm
Der Leibgardist
(Der Gardeoffizier)
nach der weltberühmten Komödie von Franz Molnar
in 6 herrlichen Akten.

Außerdem: Die neue aktuelle
Trianon-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4 6¼ 8¼ Uhr
Sonntags 3, letzte Aufführung 8¼ Uhr.

Des zu erwartenden Andranges wegen bitten wir möglichst um den Besuch der Nachmittagsvorstellungen.

Lage
Anzeigen-Annahme:
Haldensche Straße Nr. 22
Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (15619
Telefon 70 Wolfstr. 4
Kohlen-
Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bürger-Verein.

Versammlung am Freitag, 21. Januar 1927, abends 8.30 Uhr, Hotel „Kaiserhof"

Tagesordnung:
1. Verlesung des alten Protokolls.
2. Jahres- und Kassen-Bericht.
3. Vorstandswahl.
4. Bericht der Verlosungs-Kommission.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eichen-, Buchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

In der Stadtforst Bad Salzuflen sollen am Freitag, dem 21. Januar, von morgens 10 Uhr ab
10 fm Eichen-Nutzholz, 1.—4. Klasse,
27 Stück Wagenbeilseln,
40 rm Eichen-Kampfpfähle (je 2 m lang),
6 fm Buchen-Nutzholz, 1.—3. Klasse,
50 rm Buchen-Scheit- u. Knüppelholz,
70 Haufen starkes Eichen- und Buchenreiserholz
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung der Käufer bei der Asenburg.

Bad Salzuflen, den 18. Januar 1927.
Der Magistrat.

Beyer's Kochkunst
im Bild und Film
lehrt durch praktischen Augenschein die Kochkunst vom einfachsten Handgriff bis zum „Knifflichen" des Fachmannes.
Interessiert jede Frau, jede Lehrerin, jede Braut, jeden Berufskoch, jede Schülerin!
Sechs Hefte in einer Serie.
Heft 1: Vorspeisen. Heft 2: Fische. Heft 3: Fleisch Heft 4: Wild u. Geflügel. Heft 5: Süße Speisen und Torten. Heft 6: Kuchen und Backwerk.
6 Hefte zusammen ℳ 5.40, Einzelheft ℳ 0.90
Zu beziehen durch
Buchhandlung Paul Franz
Bad Salzuflen

Wilhelm Walter, Böttcherei
Schötmar, Aechterstraße 1
Lieferung von Hand- und Kraftmaschinen aller Systeme. Anfertigung von Wannen, Tubben und Kübeln. Reparaturen schnell und preiswert. Auf Wunsch werden Sachen abgeholt.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 394

Ab heute, Freitag
das neue große Film-Ereignis

Nur 4 Tage
bringen wir dieses große deutsche Filmwerk, dem auch Bad Salzuflen-Schötmar das größte Interesse entgegenbringen wird:
Ich hatt' einen Kameraden
Ein Drama aus den Heldentagen der deutschen Kolonien
8 packende Akte

Personen-Verzeichnis:

Grete Reinwald	Erich Kaiser-Tietz
Frieda Richard	Carl de Vogt
Ida Vané	Ole Fjord
Iwa Wanja	Hans Albers
Ernst Pittschau	Fritz Kampers

Der Film wurde hergestellt mit Unterstützung der ehemaligen Gouverneure der deutschen Kolonien.

Als in Hamburg i. J. die Erst-Aufführung erfolgte, war der Erfolg so stark, daß 3 führende Theater zu gleicher Zeit d. Besuchermassen kaum zu fassen vermochten, ein Vorgang, der in der Geschichte des deutschen Filmes einzigartig dasteht.

Mit der gleichen Begeisterung wurde der Film auch in Detmold aufgenommen

Vorher:
Die Lawine des Schicksals
Ein ergreifendes Bild in 5 Akten aus den Schneefeldern Alaskas.
Was dieser Film an Naturschönheiten bietet, können wir unseren Besuchern nicht wörtlich vor Augen führen; das muß sich jeder selbst ansehen.

Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslands-Wochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8.15. Sonntags 3 Uhr.
letzte Vorstellung 8.15 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt.

Heilinstitut
Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrotherapie
Hans Bunge
Detmold, Paulinenstraße 37
Sprechzeit 9—12, 3—6, Sonntags nur vormittags
Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach 25jähr. Erfahrungen. Haut-, Harn-, Blasen- und Geschlechtsl., Leber-, Gallenk. u. Nervenl. usw. Entfernung von Warzen u. Muttermalen. (13670

Gebrauchtes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 842 an die Geschst. d. Lpsztg.

Aelteres
Arbeitspferd
aufgest. zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 834 in d. Geschäftsstelle der Landesztg.

Alexander Kempe
Bielefeld, Obernstr. 8.
Elegante Modewaren:
Kragen, Westen, Schals, Blumen.

Einladung
zur Teilnahme am
Landwirtetag in Hameln
am Montag, dem 24. Januar 1927
im Hotel „Monopol" (großer Saal)
Die Eröffnung erfolgt pünktl. 9 Uhr vormittags
Vorträge halten
9—11 Uhr: Dr. Paetzmann, Statistisches Amt, Berlin: „Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse".
11—1 „ Dr. Zörner, Landwirtsch. Hochschule, Berlin: „Betriebsorganisation".
3—5 „ Professor Dr. Schermer, Göttingen: „Stand der Maul- und Klauenseuche und die neuzeitlichen Bekämpfungsmaßnahmen."
Der Preis der Teiln.-Tageskarte beträgt ℳ 2,50

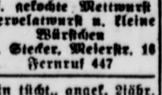
Grave	Schön
Vorsitzender des landw. Kreisvereins Hameln.	Vors. des Landbundes Hameln-Pyrmont
Kienke	**Tilmer**
Vorsitzender d. Vereins ehemal. Hamelner Landwirtschaftsschüler.	Direktor der Landwirtschaftl. Lehranstalt des Kreises Hameln-Pyrm.

Todes-Anzeige.
Am Mittwoch abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater
Wilhelm Pollmann
im Alter von 80 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Frau Wilhelmine Pollmann
geb. Grutt
und Kinder.
Detmold, 20. Januar 1927.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher.

Todes-Anzeige.
Gestern abend 6 Uhr verschied nach kurzem Kranksein im Landkrankenhause plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Adolf Pott
im 73. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hiddesen, den 20. Januar 1927.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Hiddesen Nr. 39, aus statt.

Statt Karten.
Heute starb im 39. Lebensjahre mein lieber Mann, Vater und Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der
Musikmeister
Erich Landeck
Ausb.-Batl. L.-R. 12 Halberstadt.
In tiefer Trauer:
Betty Landeck, geb. Grothe
Heinz Landeck
Berta Landeck
Erhardt Landeck
Else Landeck
Käthe Landeck
Louise Grothe
Heinrich Strate u. Frau, geb. Grothe
Fritz Taupitz u. Frau, geb. Grothe
Karl Grothe
Adolf Grothe.
Halberstadt, Detmold, 17. Januar 1927.
Die Beisetzung findet in Detmold am Sonnabend, dem 22. Januar 1927, nachmittags 2½ Uhr, von der Friedhofshalle aus statt.
Trauerfeier vorher.

Radikale Ausrottung unter Garantie!
„Rattentot"
unschädl. f. Menschen u. Haustiere. Bestes Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel der Welt! Anerk. v. Behörden u. Bauernvereinen. Viele Dankschr. Versand geg. Nachn. 1 Dose 5,50 M., Porto extra. Garantieschein u. Gebrauchsanw. liegt bei. Ferner Vertilgung von Wanzen, Schwaben, Kakerlaken u. dgl. nebst Brut durch m. Radikalmittel (chem. Gasverfahren). (848
Niederrhein. Desinfiz.- u. Ungeziefer-Vernichtungsanstalt H. Ridder Kons., gepr. Kammerj.
Moers-Asberg
Essenberger Straße 217



Empfehle Ia. ja. dickf. Fleisch
ff. gekochte Mettwurst
Cervelatwurst u. kleine Würstchen
C. Stecker, Meierstr. 16
Fernruf 447

Ein flücht., angek. 2jähr.
Ziegenbock
zu verkaufen. (835
August Hippe
Remmighausen Nr. 2

Ladenschrank
4 m lang, 2,95 m hoch, sofort zu verkaufen.
Fr. Mailhaupt
Putzgeschäft, Marktpl. 1

Ziegelkarren aller Art
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (13757
Hch. Meier, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

Auto-Fahrten
jeder Art, sowie Hochzeits- und Krankenfahrten mit offenen und geschlossenen Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit bei billigster Berechnung führen aus: (3283
Gebr. Klöpping, Detmold
Fernspr. 892. Kiffer Straße 25.